

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
CHG-MERIDIAN AG Weingarten	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	17.08.2022



CHG-MERIDIAN AG

Weingarten

Konzernabschluss CHG-MERIDIAN AG

Konzernabschluss

zum 31. Dezember 2021

und Konzernlagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

CHG-MERIDIAN AG

Weingarten

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021**der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten****Aktivseite**

	Anhang	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
1. Barreserve	7.1	22	51
2. Forderungen an Kreditinstitute	7.2	419.579	296.321
3. Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	7.3	704.573	771.903
4. Sonstige Forderungen an Kunden	7.4	179.099	177.760
5. Derivative Finanzinstrumente	7.14	760	2.227
6. Beteiligungen		1	1
7. Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	7.5	2.292.648	1.917.003
8. Immaterielle Vermögenswerte	7.6	24.110	24.342
9. Sachanlagen	7.7	45.900	44.373
10. Nutzungsrechte	7.8	15.868	14.615
11. Ertragsteueransprüche	7.17	7.971	7.381
12. Aktive latente Steuern	5.15	16.795	13.913
13. Sonstige Aktiva	7.9	359.080	349.058
Summe der Aktiva		4.066.406	3.618.948

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021**der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten****Passivseite**

	Anhang	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.10	1.149.731	1.112.592
2. Abgegrenzte Forfaitierungserlöse	7.11	1.444.073	1.221.849
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.12	399.815	338.629
4. Leasingverbindlichkeiten	7.13	16.322	15.000
5. Derivative Finanzinstrumente	7.14	4.552	552

	Anhang	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
6. Sonstige Rückstellungen	7.15	2.029	2.524
7. Ertragsteuerverpflichtungen	7.17	30.462	16.762
8. Passive latente Steuern	5.15	212.891	206.910
9. Sonstige Passiva	7.16	122.259	119.574
10. Eigenkapital	7.18	684.272	584.556
a. gezeichnetes Kapital		100.000	
./. rechnerischer Wert eigener Anteile		-1.021	
ausgegebenes Kapital		98.979	98.672
b. Kapitalrücklage		18.210	18.100
c. Gewinnrücklagen		456.297	396.703
d. Übrige Rücklagen		-2.727	-16.241
e. Konzernbilanzgewinn		112.852	86.942
f. Nicht beherrschende Anteile		661	380
Summe der Passiva		4.066.406	3.618.948

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

	Anhang	2021 TEUR	2020 TEUR
1. Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen	5.1	94.626	104.531
2. Sonstige Zinserträge	5.2	1.207	426
3. Zinsaufwendungen	5.3	-30.173	-26.269
4. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	5.4	999.472	839.448
5. Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen	5.5	-799.646	-673.750
6. Erträge aus der Verwertung	5.6	272.604	181.360
7. Aufwendungen aus der Verwertung	5.6	-197.895	-133.987
8. Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft	5.7	-21.008	-24.900
9. Dienstleistungserträge	5.8	68.503	61.203
10. Dienstleistungsaufwendungen	5.9	-45.768	-40.948

	Anhang	2021 TEUR	2020 TEUR
11. Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	5.10	-5.468	3.976
12. Personalaufwand	5.11	-131.671	-128.228
13. Sonstige Verwaltungsaufwendungen	5.12	-34.806	-30.269
14. Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	5.13	-14.367	-13.142
15. Sonstige betriebliche Erträge	5.14	18.151	22.452
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.14	-22.282	-19.159
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		151.479	122.744
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.15	-38.346	-35.727
19. Konzernjahresüberschuss		113.133	87.017
20. Ergebnisanteile außenstehender Gesellschafter		-281	-75
21. Konzernbilanzgewinn		112.852	86.942

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung
für das Geschäftsjahr 2021
der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten**

	Anhang	2021 TEUR	2020 TEUR
Konzernjahresüberschuss		113.133	87.017
zu reklassifizierende Ergebnisse			
Währungsumrechnungsdifferenzen	6.	13.514	-12.243
Sonstiges Ergebnis		13.514	-12.243
Gesamtergebnis der Periode		126.647	74.774
davon entfallen auf			
Nicht beherrschende Anteile		281	75
Aktionäre der CHG-MERIDIAN AG		126.366	74.699

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

	2021 TEUR	2020 TEUR
--	--------------	--------------

	2021 TEUR	2020 TEUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit *	151.479	122.744
Zunahme der abgegrenzten Forfaitierungserlöse	-734.769	-577.321
Abschreibungen und Wertminderungen auf das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	778.738	663.106
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	14.367	13.142
Zunahme der Rückstellungen sowie Veränderung der latenten Steuern und Ertragsteuerverpflichtungen	16.303	18.045
Netto-Zunahme der sonstigen Forderungen an Kunden, sonstigen Aktiva sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-25.034	-103.824
Netto-Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, sonstige Passiva sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	69.193	24.761
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	270.277	160.653
Gezahlte/erhaltene Ertragssteuern	-23.795	-16.182
Netto-Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	246.482	144.471
Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen	0	5.075
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten	-17.422	-10.287
Auszahlungen für den Erwerb von Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	-1.406.399	-1.156.677
Abnahme von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	67.330	72.565
Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	507	541
Verkauf von Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	252.016	222.388
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.103.968	-866.395
Dividendenzahlungen	-28.766	-28.764
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0
Kauf/Verkauf eigener Anteile	1.835	-9.066
Mittelzufluss aus Forfaitierungserlösen	956.992	703.906
Netto-Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.140	95.082
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	967.201	761.158
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	109.715	39.234
Veränderung aufgrund Währungsumrechnung	13.514	-12.243
Finanzmittelbestand ** am Anfang der Periode	296.372	269.381
Finanzmittelbestand * am Ende der Periode	419.601	296.372

* beinhaltend gezahlte Zinsen iHv. TEUR 2.665 sowie erhaltene Zinsen iHv. TEUR 879 in 2021.

** definiert als Summe aus "Barreserve" und "Forderungen an Kreditinstitute - kurzfristig fällig".

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2021

	Ausgegebenes Kapital			
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Rechnerischer Wert eigene Anteile TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gewinnrücklagen TEUR
Eigenkapital zum 1. Januar 2020	100.000	-333	17.612	369.346
Jahresüberschuss	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-	-
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	-	-995	488	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-28.764
Sonstige Veränderungen	-	-	-	56.121
Eigenkapital zum 31. Dezember 2020	100.000	-1.328	18.100	396.703
Eigenkapital zum 1. Januar 2021	100.000	-1.328	18.100	396.703
Jahresüberschuss	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-	-
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	-	307	110	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-28.766
Sonstige Veränderungen	-	-	-	88.360
Eigenkapital zum 31. Dezember 2021	100.000	-1.021	18.210	456.297
	Übrige Rücklagen			
	Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus der Währungsumrechnung nach Steuern TEUR			Konzernbilanzgewinn TEUR
Eigenkapital zum 1. Januar 2020			-3.998	64.757
Jahresüberschuss			-	86.942
Sonstiges Ergebnis			-12.243	
Gesamtergebnis			-12.243	86.942
Veränderungen des Bestands eigener Aktien			-	-
Dividendenausschüttung			-	-
Sonstige Veränderungen			-	-64.757
Eigenkapital zum 31. Dezember 2020			-16.241	86.942
Eigenkapital zum 1. Januar 2021			-16.241	86.942

	Übrige Rücklagen		
	Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus der Währungsumrechnung nach Steuern		Konzernbilanzgewinn
	TEUR		TEUR
Jahresüberschuss	-		112.852
Sonstiges Ergebnis	13.514		
Gesamtergebnis	13.514		112.852
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	-		-
Dividendenausschüttung	-		-
Sonstige Veränderungen	-		-86.942
Eigenkapital zum 31. Dezember 2021	-2.727		112.852
	Aktionäre der CHG-MERIDIAN AG	Nicht beherrschende	Summe Eigenkapital
	TEUR	Anteile	TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital zum 1. Januar 2020	547.384	227	547.611
Jahresüberschuss	86.942	75	87.017
Sonstiges Ergebnis	-12.243		-12.243
Gesamtergebnis	74.699	75	74.774
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	-507	-	-507
Dividendenausschüttung	-28.764		-28.764
Sonstige Veränderungen	-8.636	78	-8.558
Eigenkapital zum 31. Dezember 2020	584.176	380	584.556
Eigenkapital zum 1. Januar 2021	584.176	380	584.556
Jahresüberschuss	112.852	281	113.133
Sonstiges Ergebnis	13.514		13.514
Gesamtergebnis	126.366	281	126.647
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	417	-	417
Dividendenausschüttung	-28.766	-	-28.766
Sonstige Veränderungen	1.418	-	1.418
Eigenkapital zum 31. Dezember 2021	683.611	661	684.272

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

1. Allgemeine Angaben

Die CHG-MERIDIAN AG besteht in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nach deutschem Gesellschaftsrecht und hat ihren Sitz in der Franz-Beer-Straße 111, 88250 Weingarten/ Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm in Abteilung B (HRB 551857) eingetragen und ist die Muttergesellschaft des CHG-MERIDIAN Konzerns (im Folgenden: CHG-MERIDIAN).

Die CHG-MERIDIAN AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss unter Einbezug aller Jahresabschlüsse der zum Konzern gehörenden Tochtergesellschaften zum Ende eines jeden Geschäftsjahres auf.

2. Grundlagen der Abschlusserstellung

Die CHG-MERIDIAN AG hat ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 gemäß § 315e Abs. 3 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG entspricht den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden und zum 31. Dezember 2021 in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Alle für das Geschäftsjahr 2021 verpflichtend anzuwendenden IFRS und International Accounting Standards (IAS), sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und Standing Interpretations Committee (SIC) wurden im vorliegenden Abschluss berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Sämtliche Angaben erfolgen gerundet auf TEUR.

a) Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben

Neue und geänderte Rechnungslegungsnormen, die im Jahr 2021 Anwendung finden

Folgende Änderungen an Standards, die ab dem Geschäftsjahr verpflichtend in der EU anzuwenden waren, hatten keine oder nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG:

- Änderung an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 "Interest Rate Benchmark Reform" (anzuwenden ab 1. Januar 2021)
- Änderungen an IFRS 16 "COVID-19-Pandemie bezogene Mietkonzessionen" (anzuwenden ab 1. Januar 2021)
- Änderungen an IFRS 4 "Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9 "Finanzinstrumente"" (anzuwenden ab 1. Januar 2021)

Nicht angewandte, bereits verabschiedete Rechnungslegungsnormen

Die folgenden Rechnungslegungsstandards, Interpretationen sowie Änderungen, die vom IASB bereits verabschiedet wurden, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2021 nicht vorzeitig umgesetzt. Die Gesellschaft plant nicht, einzelne Standards vor ihrer erstmaligen verpflichtenden Anwendung umzusetzen:

- Änderung an IAS 37 "Belastende Verträge - Kosten für die Erfüllung eines Vertrags" (anzuwenden ab 1. Januar 2022)
- Änderung an IFRS 3 "Verweis auf das Rahmenkonzept" (Verweis auf Rahmenkonzept 2018 für "Unternehmenszusammenschlüsse") (anzuwenden ab 1. Januar 2022)
- Jährliche Verbesserungen an IFRS Standards 2018-2020 (anzuwenden ab 1. Januar 2022):
 - IFRS 1 "Tochterunternehmen als Erstanwender"
 - IAS 41 "Besteuerung bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert"

- IFRS 9 "Gebühren im ,10%-Test' in Bezug auf die Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten"
- IFRS 16 "Leasinganreize"
- Änderung an IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" (Angaben zu Rechnungslegungsmethoden) sowie Änderungen am zugehörigen Practice Statement 2 "Making Materiality Judgements" (anzuwenden ab 1. Januar 2023)
- Änderung an IAS 8 "Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (accounting estimate)" (anzuwenden ab 1. Januar 2023)
- Änderung an IAS 16 "Sachanlagen" (Erfassung von Erlösen aus Verkäufen während einer Herstellung/Errichtung einer Sachanlage) (anzuwenden ab 1. Januar 2022)
- Änderung an IFRS 17 "Versicherungsverträge" (anzuwenden ab 1. Januar 2023)
- Änderung an IAS 12 "Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen" (anzuwenden ab 1. Januar 2023)

b) Konsolidierung

Grundlagen des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG umfasst neben der Muttergesellschaft alle Tochterunternehmen, bei denen die CHG-MERIDIAN AG beherrschenden Einfluss ausüben kann. Beherrschung besteht, wenn die CHG-MERIDIAN AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt beeinflussen kann.

Die Konzernunternehmen werden ab dem Tag konsolidiert, an dem die Muttergesellschaft die Beherrschung über sie erlangt. Die Entkonsolidierung erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Muttergesellschaft die Beherrschung verliert.

Die Jahresabschlüsse, der in den Konzern einbezogenen Unternehmen, werden im Wesentlichen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung bzw. der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwerts der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem Konzernanteil an deren Eigenkapital.

Anteilsveränderungen bei Tochterunternehmen, durch die sich die Beteiligungsquote des Konzerns ohne Verlust der Kontrolle vermindert bzw. erhöht, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion verbucht.

Konsolidierungskreis

Die Entwicklung des Konsolidierungskreises der CHG-MERIDIAN Gruppe stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2021	31.12.2020
Konsolidierte Unternehmen	50	53
davon Inland	5	4
davon Ausland	45	49

Neben der CHG-MERIDIAN AG (Mutterunternehmen) sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 einbezogen worden:

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Status [Aktiv (A)/ Inaktiv (i)]
Inland			
CHG-MERIDIAN Leasing-Beteiligungs-Holding GmbH	Weingarten, Deutschland	100	A
CHG-MERIDIAN Industrial Solutions GmbH	Weingarten, Deutschland	95	A
abakus Consulting GmbH	Ravensburg, Deutschland	100	A
circulee GmbH	Berlin, Deutschland	100	A
Ausland			
CHG-MERIDIAN Austria GmbH	Wien, Österreich	100	A
CHG-MERIDIAN Belgium NV	Grimbergen, Belgien	100	A
CHG-MERIDIAN Czech Republic s.r.o.	Prag, Tschechische Republik	100	A
CHG-MERIDIAN France SAS	Paris, Frankreich	100	A
CHG-MERIDIAN Ireland Limited	Dublin, Republik Irland	100	A
CHG-MERIDIAN Italia S.p.A.	Vimercate, Italien	100	A
CHG-MERIDIAN Nederland BV	Rotterdam, Niederlande	100	A
CHG-MERIDIAN Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100	A
CHG-MERIDIAN Schweiz AG	Baden, Schweiz	100	A
CHG-MERIDIAN Slovakia s.r.o.	Bratislava, Slowakei	100	A
CHG-MERIDIAN Spain S.L.	Barcelona, Spanien	100	A
CHG-MERIDIAN (Holdings) UK Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	A
CHG-MERIDIAN Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	A
CHG-MERIDIAN UK Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	A
CHG-MERIDIAN Capital Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	A
Lease Support Desk Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	I
Wyse Finance Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	I
Flameace Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	I
Wyse Leasing Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	I
CSL Finance NV	Grimbergen, Belgien	100	A
CHG-MERIDIAN Belux NV	Grimbergen, Belgien	100	A
LLC "CHG-MERIDIAN"	Moskau, Russland	100	I
CHG-MERIDIAN tehnološki menedžment d.o.o.	Ljubljana, Slowenien	100	A
CHG-MERIDIAN Canada Limited	Windsor, Kanada	100	A
CHG-MERIDIAN U.S. Holding Inc.	Los Angeles, USA	100	A

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Status [Aktiv (A)/ Inaktiv (i)]
CHG-MERIDIAN USA Corp.	Los Angeles, USA	100	A
CHG-MERIDIAN México S.A.P.I. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100	A
CHG Locare S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100	A
Leasing Consulting S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100	I
ECR Leasing Services S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	49	A
CHG-MERIDIAN do Brasil Locação de Equipamentos Ltda.	São Paulo, Brasilien	100	A
CHG-MERIDIAN do Brasil Arrendamento Mercantil S.A.	São Paulo, Brasilien	100	A
CHG-MERIDIAN Norway AS	Oslo, Norwegen	100	A
CHG-MERIDIAN Sweden AB	Stockholm, Schweden	100	A
CHG-MERIDIAN Denmark A/S	Kopenhagen, Dänemark	100	A
CHG-MERIDIAN Finland Oy	Helsinki, Finnland	100	A
CHG-MERIDIAN Skien AS	Skien, Norwegen	100	A
equigroup Holdings Pty Limited	Sydney, Australien	100	A
equigroup Pty Limited	Sydney, Australien	100	A
equigroup Limited	Auckland, Neuseeland	100	A
equigroup Limited	London, Großbritannien	100	A
NF Techfleet AB	Stockholm, Schweden	100	A
NF Techfleet (Denmark) ApS	Vanløse, Dänemark	100	A
CHG-MERIDIAN Australia Pty Limited	Sydney, Australien	100	A
CHG-MERIDIAN New Zealand Limited	Auckland, Neuseeland	100	A

Änderungen im Konsolidierungskreis

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Status [Aktiv (A)/ Inaktiv (I)]
CHG-MERIDIAN New Zealand Limited	Auckland, Neuseeland	100	A
circulee GmbH	Berlin, Deutschland	100	A

Im August 2021 erfolgte die Neugründung der CHG-MERIDIAN New Zealand Limited, Auckland/Neuseeland, als 100%-ige Tochter der CHG-MERIDIAN AG. Durch die Gründung sollen internationale Kundenprojekte sowie die Umsetzung der Solution-Strategie der CHG-MERIDIAN Gruppe in Neuseeland weiter vorangetrieben werden.

Im November 2021 wurde die circulee GmbH, Berlin/Deutschland, als 100%-ige Tochtergesellschaft der CHG-MERIDIAN AG neu gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf von Industriegütern, insbesondere IT-Geräten, sowie deren Vermietung und die Erbringung von zugehörigen Dienstleistungen.

Des Weiteren sind im Geschäftsjahr 2021 durch Liquidation aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Status [Aktiv (A)/ Inaktiv (I)]
Wyse Leasing (Midlands) Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	I
Wyse Capital Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	I
UK Lease IT Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	I
Wyse Leasing (South East) Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	I
NF Techfleet (UK) Limited	London, Großbritannien	100	I

c) Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die funktionale Währung der Gesellschaften des CHG-MERIDIAN Konzerns entspricht der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Unternehmen operieren. Die Bewertung der im Jahresabschluss der Konzernunternehmen enthaltenen Posten erfolgt auf Basis der jeweils definierten funktionalen Währung.

Fremdwährungstransaktionen

Fremdwährungsgeschäfte werden von den Konzerngesellschaften mit dem gültigen Kassakurs zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes des Geschäftsvorfalles in die funktionale Währung umgerechnet. Zum Abschlussstichtag werden in Fremdwährung geführte monetäre Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungskosten bewertet wurden, werden mit dem historischen Kurs bewertet. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem am Tage der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts gültigen Kurs umgerechnet. Die Erfassung der Umrechnungsdifferenzen aus der Bewertung monetärer Posten wird erfolgswirksam vorgenommen. Werden Gewinne bzw. Verluste aus der Neubewertung nicht-monetärer Posten erfolgsneutral erfasst, erfolgt die bilanzielle Behandlung der Währungsdifferenzen ebenfalls erfolgsneutral.

Konzernunternehmen

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Gesellschaften der CHG-MERIDIAN Gruppe mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme des Jahresergebnisses zu historischen Kursen geführt. Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden im Eigenkapital unter der Position "Übrige Rücklagen" ausgewiesen. Im Falle der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden die im Eigenkapital enthaltenen, anteiligen kumulierten Währungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Die wichtigsten im Konzernabschluss verwendeten Kurse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

Währung	2021		2020	
	Bilanz	GuV	Bilanz	GuV
USD	0,88292	0,84538	0,81493	0,87215
CHF	0,96796	0,92500	0,92575	0,93437
MXN	0,04321	0,04169	0,04096	0,04105
RUB	0,01172	0,01148	0,01093	0,01220
GBP	1,19008	1,16302	1,11231	1,12528
CAD	0,69478	0,67442	0,63967	0,65425

Währung	2021		2020	
	Bilanz	GuV	Bilanz	GuV
CZK	0,04023	0,03900	0,03811	0,03783
PLN	0,21754	0,21912	0,21931	0,22516
BRL	0,15848	0,15687	0,15690	0,17203
NOK	0,10011	0,09842	0,09551	0,09337
SEK	0,09756	0,09858	0,09966	0,09539
DKK	0,13447	0,13446	0,13439	0,13415
AUD	0,64041	0,63513	0,62909	0,60593
NZD	0,60317	0,59798	0,58879	0,56967

3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nominalwert bilanziert.

Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Gegenstand des Finanzierungsleasinggeschäfts der CHG-MERIDIAN Gruppe sind v.a. IT-, Industrie- und Healthcare-Equipment.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe schließt auch "Sale-and-lease-back"-Geschäfte ab, bei denen die Leasingobjekte vom Leasingnehmer erworben und anschließend an diesen zurückverleast werden. Diese Verträge werden in Abhängigkeit der Vertragsgestaltung des "lease back" als Finanzierungsleasingverhältnisse oder Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert und dargestellt.

Beim Finanzierungsleasing geht das wirtschaftliche Eigentum auf den Leasingnehmer über. In der Konzernbilanz werden daher "Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen" ausgewiesen.

Die Klassifizierung erfolgt bei der CHG-MERIDIAN Gruppe hauptsächlich anhand des Barwertkriteriums. Ein Finanzierungsleasingverhältnis liegt demnach vor, wenn zu Beginn des Leasingverhältnisses der Barwert der garantierten Mindestleasingzahlungen zumindest im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands entspricht.

Der erstmalige Ansatz der "Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen" erfolgt mit dem Nettoinvestitionswert. Der Nettoinvestitionswert entspricht grundsätzlich den Anschaffungskosten des Leasinggegenstands zzgl. anfänglich direkter Kosten. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum Zeitpunkt der Bestätigung des Leasingnehmers, dass der Leasinggegenstand installiert und betriebsbereit ist.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zinserträge aus diesen Geschäften unter Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen ausgewiesen. Die Verzinsung der Forderungen erfolgt gemäß IFRS 16 mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Hierdurch entsteht eine konstante, periodische Verzinsung der ausstehenden Restforderung.

Ausbuchung von Finanzierungsleasingforderungen

Die Refinanzierung von Leasingverhältnissen erfolgt bei der CHG-MERIDIAN unter anderem in Form von regressfreien Finanzierungen. Die CHG-MERIDIAN verkauft hierbei die zukünftigen Zahlungsströme aus dem Leasingverhältnis an den Finanzierer. Bei der regressfreien Finanzierung von Leasingraten wird insbesondere das Adressenausfallrisiko durch den Finanzierer übernommen.

Finanzierungsleasingforderungen unterliegen den Ausbuchungsvorschriften für Finanzinstrumente. Die regressfreien Finanzierungsverträge der CHG-MERIDIAN erfüllen die Ausbuchungsvorschriften des IFRS 9:

- Übertragung der vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert und
- Übertragung von im Wesentlichen allen Chancen und Risiken, die mit den finanziellen Vermögenswerten verbunden sind.

Entsprechend werden die (Teil-)Forderungen beim Verkauf ausgebucht und der Gewinn aus der regressfreien Finanzierung (Differenz zwischen dem Barwert der verkauften Leasingraten zum internen Zinsfuß und dem Auszahlungsbetrag des Finanzierers sowie der zu berücksichtigenden Verbindlichkeit aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung) sofort erfolgswirksam realisiert. Der Gewinnausweis erfolgt unter der Position "Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen".

Wertminderung von Leasingforderungen

Den Ausfallrisiken bei Leasingforderungen wird durch die Bildung einer Risikovorsorge Rechnung getragen.

Für die bestehenden Bonitätsrisiken wird ein vereinfachter Ansatz der "Expected Credit Loss"-Methode angewandt. Hierzu wird ein Drei-Jahres-Durchschnitt basierend auf Informationen über die Zahlungsausfälle von eigen- oder kreditfinanzierten Mietscheinen im Fall einer Insolvenz herangezogen und bildet die Grundlage für die Risikovorsorge. Ebenfalls in die Betrachtung einbezogen werden die in der Vergangenheit tatsächlich erhaltenen Erträge in Insolvenzfällen. Anhand der prozentualen Verteilung der risikobehafteten Leasingzahlungen in Finanzierungsleasingverhältnisse und Operating-Leasingverhältnisse, wird die ermittelte Risikovorsorge zum Stichtag in Finanzierungsleasingverhältnisse und Operating-Leasingverhältnisse aufgeteilt.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 werden in die folgenden Kategorien (IFRS 9.4.1) klassifiziert:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI mit oder ohne Recycling)
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hinzugerechnet werden Transaktionskosten mit Ausnahme bei Vermögenswerten, die "als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" klassifiziert sind. Die bilanzielle Erfassung von Kassageschäften erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit der zugrundeliegenden Klassifizierung:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente bestehen bei der CHG-MERIDIAN Gruppe in Form von Krediten und Forderungen, deren Zahlungseigenschaften ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen und die im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten werden, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Nach der erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position "Sonstige Zinserträge" enthalten. Verluste aus Wertminderungen sind im Wesentlichen dem Leasinggeschäft zuzuordnen und werden entsprechend unter der Position "Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft" in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI)

Finanzinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) mit Recycling klassifiziert werden, besitzen ebenfalls die Zahlungseigenschaft, welche nur aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag besteht, deren Geschäftsmodell allerdings auf "Halten und Verkaufen" abzielt. Zum Stichtag verfügt die CHG-MERIDIAN über keine Finanzinstrumente der Kategorie FVOCI mit Recycling.

Für Eigenkapitalinstrumente im Sinne des IAS 32, die aufgrund ihrer fehlenden Zahlungseigenschaft in Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag der Kategorie FVTPL zugeordnet werden müssten, besteht ein Wahlrecht (OCI-Option), diese zur Kategorie "FVOCI" ohne Recycling zu klassifizieren, falls keine Handelsabsicht besteht. Zum 31.12.2021 werden in der Gruppe keine Finanzinstrumente der Kategorie FVOCI ohne Recycling bilanziert.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)

Grundsätzlich sind alle Finanzinstrumente der Kategorie FVTPL zuzuordnen, wenn sie nicht aufgrund ihres Geschäftsmodells in die oben genannten Kategorien AC oder FVOCI (mit oder ohne Recycling) fallen oder deren Zahlungsstrombedingung nicht nur aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Bei der CHG-MERIDIAN sind in der Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte nur Derivate enthalten.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Derivate) werden in der Bilanz unter "Derivative Finanzinstrumente" erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung im "Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten" ausgewiesen werden.

Die Einstufung finanzieller Vermögenswerte als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" erfolgt zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 9 werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder als zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert inklusive der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und derivative Finanzinstrumente.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in Abhängigkeit der zugrundeliegenden Klassifizierung:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)

"Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete" finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Derivate mit negativem Marktwert, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" klassifiziert werden. Gewinne oder Verluste aus den Derivaten werden in der Folgebewertung erfolgswirksam erfasst.

Die Einstufung von finanziellen Verbindlichkeiten als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" erfolgt zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung, sofern die Kriterien gemäß IFRS 9 erfüllt sind.

Im Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG sind lediglich Derivate der Kategorie "FVTPL" zugeordnet.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden bei Ausbuchung von Verbindlichkeiten bzw. im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Position "Zinsaufwendungen" enthalten.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Den Ausfallrisiken aus finanziellen Vermögenswerten wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Für unter der Position "Sonstige Forderungen an Kunden" vorhandene Bonitätsrisiken wird entsprechend der "Expected Credit Loss"-Methode eine Risikovorsorge gebildet. Die Basis hierfür bildet eine Laufzeitanalyse des Forderungsbestands über die Kategorien "nicht fällig", "fällig < 30 Tage", "fällig zwischen 30 und 90 Tagen" und "überfällig >90 Tage". Darüber hinaus wird der erwartete Verlust für einen Zwölfmonatszeitraum auf Basis des jeweiligen Kreditrisikos des einzelnen Kunden herangezogen, womit sich in Summe ein gewichteter Durchschnitt des Ausfallrisikos ergibt. Für Forderungen "überfällig > 90 Tage" wird eine erhöhte Risikovorsorge, basierend auf Erfahrungen der Vergangenheit mit Insolvenzen und Zahlungsausfällen, gebildet.

Der Ausweis der Forderungen in der Bilanz erfolgt zum Nettobuchwert. Der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Erläuterungen zur Risikovorsorge sind unter "5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung - Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft" dargestellt.

Uneinbringliche Forderungen, die sich in der Abwicklung befinden und für die alle Sicherheiten verwertet sowie alle weiteren Möglichkeiten der Forderungsrealisierung ausgeschöpft wurden, werden direkt abgeschrieben. Zuvor gebildete Einzelwertberichtigungen werden in Anspruch genommen. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Bilanzierung von Derivaten

Derivate werden im CHG-MERIDIAN Konzern auf Ebene der CHG-MERIDIAN AG in geringem Umfang als Sicherungsinstrument zur Steuerung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt und dienen der Reduzierung der Ergebnisvolatilitäten. Es handelt sich hierbei um nicht an einer Börse, sondern direkt zwischen den Marktteilnehmern gehandelte Werte.

Sofern die Derivate die Ansatzkriterien nach IFRS 9 erfüllen, werden sie im Zeitpunkt ihres Zugangs und in der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IFRS 13 "Bemessung des beizulegenden Zeitwerts" angesetzt. Dabei gilt die Fair Value-Definition, die den beizulegenden Zeitwert als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen Transaktion zwischen beliebigen unabhängigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen am Bewertungsstichtag charakterisiert. Für die Bewertung der einzelnen Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapitalinstrumente sind beobachtbare und nicht beobachtbare Parameter zu verwenden. Dabei besteht eine Bemessungshierarchie, die die verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen einteilt:

- Notierte Preise in aktiven, zugänglichen Märkten
- Unmittelbar oder mittelbar beobachtbare Marktpreisnotierungen
- Nicht beobachtbare Faktoren

Die im Konzern der CHG-MERIDIAN AG eingesetzten Derivate werden nach den Vorschriften des IFRS 13 anhand von Inputfaktoren der Stufe 2 in Anlehnung an unmittelbar zu beobachtende Preisnotierungen identischer Vermögenswerte bilanziert.

Die CHG-MERIDIAN ordnet die Sicherungsderivate generell der Kategorie "FVTPL" zu. Hedge Accounting gemäß IFRS 9.4.3 ff. wird im Konzernabschluss nicht angewandt.

Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen

Gegenstand des Operating-Leasinggeschäfts der CHG-MERIDIAN Gruppe sind v.a. IT-, Industrie- und Healthcare-Equipment.

Beim Operating-Leasinggeschäft verbleibt das wirtschaftliche Eigentum an dem Vermögenswert bei der CHG-MERIDIAN. In der Konzernbilanz erfolgt entsprechend ein Ausweis unter der Position "Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen".

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die Vertragsdauer auf den kalkulatorischen Restwert. Die Leasingerlöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Der erstmalige Ansatz des Leasingvermögens erfolgt zum Zeitpunkt der Bestätigung des Leasingnehmers, dass der Leasinggegenstand installiert und betriebsbereit ist.

Für Wertminderungen auf Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen wird das Wahlrecht gem. IFRS 9 5.5.15. (b) in Anspruch genommen, welches die Bildung einer Risikovorsorge für alle Forderungen aus Leasingverhältnissen vorsieht. Daher wird der vereinfachte Ansatz der "Expected Credit Loss"-Methode analog der Risikovorsorge für Finanzierungsleasingverhältnisse angewandt.

Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen werden erfolgswirksam in der Position "Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft" erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer, zu welchen im Wesentlichen Software und Lizenzen zählen, werden nach den Vorschriften des IAS 38 zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten aktiviert und planmäßig linear unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von einem bis zu zehn Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Diese Vermögenswerte werden jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Wertminderungen überprüft. Im CHG-MERIDIAN Konzern bestehen zum 31. Dezember 2021 immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer in Höhe von TEUR 18.903 (i. Vj. TEUR 18.903).

Wertminderungen nach IAS 36 werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Ist der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert, bildet die Differenz die zu erfassende Wertminderung. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nettoerlös aus dem sofortigen Verkauf (beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten). Der beizulegende Zeitwert entspricht den Marktpreisen der Vermögensgegenstände oder den aus Markttransaktionen abgeleiteten Preisen.

Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen werden unter der Position "Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen" erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen und ggf. Wertminderungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Restwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden periodisch überprüft; liegt eine Abweichung von bisherigen Einschätzungen vor, erfolgt die Bilanzierung der Änderungen nach den Vorschriften des IAS 8. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage wird als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und im Zeitpunkt der Ausbuchung unter den Positionen "Sonstige betriebliche Erträge" bzw. "Sonstige betriebliche Aufwendungen" in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der vermietete Teil von Verwaltungsgebäuden wird zusammen mit dem eigengenutzten Objekt unter der Position "Sachanlagen" ausgewiesen.

Wertminderungen nach IAS 36 werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Ist der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert, bildet die Differenz die zu erfassende Wertminderung. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nettoerlös aus dem sofortigen Verkauf (beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten). Der beizulegende Zeitwert entspricht den Marktpreisen der Vermögensgegenstände oder den aus Markttransaktionen abgeleiteten Preisen.

Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen.

Die Zuschreibungen und außerplanmäßigen Abschreibungen werden unter der Position "Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen" erfasst.

Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten

Zum Nutzungsbeginn werden für alle Leasingverhältnisse, bei der die CHG-MERIDIAN Gruppe Leasingnehmer ist, ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwertes der künftigen Leasingzahlungen in der Bilanz erfasst. Das gilt nicht bei Leasingverhältnissen, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist, oder die Laufzeit höchstens zwölf Monate beträgt.

Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwertes der künftigen Leasingzahlungen über die hinreichend sichere Nutzungsperiode erfasst. Die Leasingzahlungen werden mit dem zu bestimmenden Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst.

Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts bestimmen sich grundsätzlich aus der Höhe der Leasingverbindlichkeit im Zugangszeitpunkt bereinigt um erhaltene Leasingvorauszahlungen oder Leasinganreize. Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear abgeschrieben.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses ist der unkündbare Zeitraum eines Leasingverhältnisses zuzüglich der Zeiträume, die von einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses abgedeckt werden, wenn zum Zeitpunkt der Beurteilung hinreichend sicher ist, dass diese ausgeübt wird.

Sonstige Aktiva

Unter der Position "Sonstige Aktiva" werden überwiegend Vorräte ausgewiesen. Vorräte beinhalten bei der CHG-MERIDIAN Gruppe

- Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind
- Vermögensgegenstände, die nach Ablauf der Leasingdauer an die CHG-MERIDIAN zurückgegeben werden
- Handelsware (Brokerage).

Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind, sind Leasinggegenstände, bei denen der Kunde die Installation und den betriebsbereiten Zustand zum Bilanzstichtag noch nicht bestätigt hat. Der Ansatz dieser Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten.

Vermögensgegenstände, die nach Ablauf der Leasingdauer an die CHG-MERIDIAN zurückgegeben wurden, werden mit den Restbuchwerten, die den fortgeführten Anschaffungskosten am Ende der Mietzeit entsprechen, in den Vorräten ausgewiesen.

Handelsware (Brokerage) wird mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Folgebewertung der Vorräte erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebsaufwendungen.

Wertminderungen und Wertaufholungen von Vorräten werden erfolgswirksam unter den Positionen "Erträge aus der Verwertung" bzw. "Aufwendungen aus der Verwertung" ausgewiesen. Die durchschnittliche Verweildauer von Vorräten bei der CHG-MERIDIAN Gruppe liegt deutlich unter einem Jahr. Die Überprüfung der Nettoveräußerungswerte erfolgt entsprechend anlassbezogen.

Die Umsatzrealisierung bei den Vorräten erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 15. Danach werden Umsätze dann erfasst, wenn durch die Übertragung der verkauften Ware auf den Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Bei einer Laufzeit der Rückstellung von mehr als einem Jahr werden die Rückstellungen mit einem laufzeit- und risikoadäquaten Zinssatz auf den Bilanzstichtag abgezinst und zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufendem und latentem Steueraufwand zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital erfasst wurden.

Laufende Ertragsteuern

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaften der CHG-MERIDIAN Gruppe tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Die Bemessung erfolgt mit dem Betrag, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sogenannte Verbindlichkeits-Methode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die Steuerforderung verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Latente Steuern auf die sog. "outside basis differences" wurden im Geschäftsjahr nicht gebildet.

Latente Steuerforderungen und -Verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Sonstige Passiva

Anteilsbasierte Vergütung

Die anteilsbasierten Vergütungen umfassen Aktienoptionsprogramme, deren Ausgleich nach betrieblicher Praxis mit Barmitteln erfolgt.

Die Bewertung der ausgegebenen Aktienoptionen erfolgt gemäß IFRS 2 in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Schuld unter Berücksichtigung der Vertragsbedingungen. Der beizulegende Zeitwert wird mit Hilfe eines Binomialmodells bestimmt. Die Verbindlichkeiten aus der anteilsbasierten Vergütung werden in der Bilanzposition "Sonstige Passiva" ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert wird zu jedem Bilanzstichtag sowie am Auszahlungstag neu ermittelt und jede daraus resultierende Änderung wird erfolgswirksam berücksichtigt. Aufwendungen aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus der anteilsbasierten Vergütung werden unter der Position "Personalaufwand" erfasst.

Verbindlichkeiten aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung

In der Position "Sonstige Passiva" werden Verbindlichkeiten aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung gegenüber Banken für regressfrei finanzierte und ausgebuchte Leasingforderungen gemäß IFRS 9.3.2.10 ausgewiesen.

Mit der Ausbuchung von Finanzierungsleasingforderungen aufgrund einer regressfreien Finanzierung wird der Gewinn aus dem Verkauf der Forderungen mit dem Abgang realisiert. Nach der Forderungsausbuchung erbringt die CHG-MERIDIAN weiterhin Dienstleistungen in Zusammenhang mit dem verkauften Leasingverhältnis. Diese Serviceleistungen sind mit dem realisierten Verkaufsgewinn abgegolten. Zur periodengerechten Erfassung der Aufwendungen und Erträge aus dem Leasingverhältnis wird mit dem Abgang der Forderung eine Verbindlichkeit erfasst, welche linear über die Grundmietzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam aufgelöst wird.

Der Ansatz je Leasingverhältnis erfolgt mit einem festgelegten Pauschalbetrag für jeden verbleibenden Monat der Grundmietzeit. Die Erfassung der Verbindlichkeit erfolgt erfolgswirksam.

Die Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung werden unter der Position "Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen" ausgewiesen.

4. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management der Muttergesellschaft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe ausgewiesener Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden und jeweils zugehörige Angaben sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die von der Gesellschaft im Geschäftsjahr verwendeten Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte:

- Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte (Goodwill)
- Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen,
- Beurteilung der Nutzungsdauer bzw. Abschreibungsdauer des Leasingvermögens
- Berücksichtigung nicht garantierter Restwerte bei der Bewertung von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Operating-Leasingverhältnissen,
- Ansatz und Bewertung latenter Steuern.

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung und werden nach dem erstmaligen Ansatz mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Die Wertberichtigung von Forderungen umfasst in gewissem Maße Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen im Hinblick auf die Bonität der Kunden, der Art der Finanzierung und Erfahrungen zu historischen Ausfallraten.

Die Anlagen des Leasingvermögens werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrages auf den kalkulatorischen Restwert abgeschrieben. Damit ist der Ertrags- und Aufwandsverlauf aus Mieterlösen und Abschreibungen synchronisiert.

Die nicht garantierten Restwerte bestehen aus ausstehenden Amortisations- und Nachvermarktungserlösen. Sofern der Barwert der Mindestleasingzahlungen des Leasingnehmers nicht die Anschaffungskosten des Leasinggegenstands deckt, besteht ein ausstehender Amortisationserlös. In der Kalkulation des Leasingverhältnisses wird berücksichtigt, dass am Ende der Grundmietzeit der ausstehende Amortisationserlös realisiert wird. Der Ansatz der Nachvermarktungserlöse erfolgt auf Basis einer Portfolioanalyse mit geschätzten durchschnittlichen Nachvermarktungserfolgen in Höhe von 5,0% - 15,0% der ursprünglichen Anschaffungskosten. Dieser Prozentsatz wurde dabei im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung auf Basis historischer Erfahrungswerte angesetzt. In der Kalkulation des Leasingverhältnisses wird berücksichtigt, dass am Ende der Grundmietzeit der Nachvermarktungserlös realisiert wird. Der Ansatz der nicht garantierten Restwerte beeinflusst unmittelbar die Ertragsrealisierung im CHG-MERIDIAN Konzern. Sofern sich herausstellt, dass die durchschnittliche Nachvermarktung bzw. der ausstehende Amortisationserlös nicht mehr realisiert werden kann, wird eine entsprechende Abwertung der Vermögenswerte vorgenommen.

Zum 31. Dezember 2021 wurde eine Überprüfung der geschätzten, nicht garantierten Restwerte gemäß IFRS 16.77 durchgeführt. Die Überprüfung ("Backtesting") erfolgt portfoliobasiert auf Konzerngesellschaftsebene. Innerhalb der CHG-MERIDIAN erfolgt das "Backtesting" anhand einer Analyse des Nachvermarktungsergebnisses im Geschäftsjahr und stellt sich zum 31. Dezember 2021 konsolidiert wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Erträge aus Verlängerungsraten	192.851	165.066
Abschreibungen auf Leasingvermögen in der Verlängerung	-84.765	-74.922
Erträge aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	240.875	161.181
Aufwendungen aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	-184.906	-122.070
Nachvermarktungsergebnis	164.055	129.255

Durch das positive Nachvermarktungsergebnis in den Jahren 2020/2021 wird nachgewiesen, dass die zu Beginn des Leasingverhältnisses angesetzten Nachvermarktungseinschätzungen angemessen bzw. konservativ waren.

Zur Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern sind wesentliche Beurteilungen erforderlich. Dabei sind bei den aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge Einschätzungen über die Höhe und den Zeitpunkt des künftig zu versteuernden Einkommens vorzunehmen. Eine weitere Unsicherheit besteht bezüglich etwaiger zukünftiger Änderungen des Steuerrechts.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Die Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen bestehen aus:

- Zinserträgen während der Grundmietzeit;
auf Basis der vereinbarten Mietraten und der erwarteten zusätzlichen Zahlungen wird je Leasingverhältnis ein zugrundeliegender Zinssatz ermittelt, mit welchem die Finanzierungsleasingforderungen verzinst werden.
- Zinserträgen aus der Aufzinsung von nicht garantierten Restwerten;
die erwarteten Restwerte am Ende der Grundmietzeit werden während der Grundmietzeit mit dem zugrundeliegenden Zinssatz aufgezinnt.
- Erlösen im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Finanzierungsleasingforderungen;
beim regressfreien Forderungsverkauf an einen Finanzierer wird unter den Voraussetzungen des IFRS 9 die Differenz zwischen dem Barwert der verkauften Leasingraten und dem Zahlungsbetrag des Finanzierers abzüglich der abgegrenzten Serviceverpflichtungen erfolgswirksam erfasst.

Die Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 9.905 auf TEUR 94.626 (i. Vj. TEUR 104.531).

Die Abnahme ist auf den Rückgang der Zinserträge aus Novated Lease-Finanzierungen (TEUR -6.867) sowie auf niedrigere Zinserträge während der Grundmietzeit (TEUR -4.991) zurückzuführen.

5.2 Sonstige Zinserträge

Die sonstigen Zinserträge erhöhten sich von TEUR 426 im Jahr 2020 auf TEUR 1.207 im aktuellen Geschäftsjahr. In der Position werden sämtliche Zinserträge ausgewiesen, die nicht Finanzierungsleasingverhältnissen zugeordnet werden können.

Zinserträge aus der Aufzinsung von wertgeminderten Forderungen werden nur realisiert, sofern bei der Wertberichtigungsbildung der finanzielle Vermögenswert abgezinst wurde. Aufgrund der Annahme, dass der Großteil der Verwertungserlöse in der Regel innerhalb eines Jahres realisiert wird, wird bei der Bemessung der Wertberichtigung aus Wesentlichkeitsgründen auf die Abzinsung verzichtet.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht "als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" zu bewerten eingestuft sind, betragen im Geschäftsjahr TEUR 95.505 (i. Vj. TEUR 104.889).

5.3 Zinsaufwendungen

Die Position Zinsaufwendungen beinhaltet hauptsächlich Zinsaufwendungen für Darlehen zur Refinanzierung von Leasingverhältnissen. Die Zinsaufwendungen erhöhten sich von TEUR 26.269 im Jahr 2020 auf TEUR 30.173 im Jahr 2021.

Zinsaufwendungen für "finanzielle Verbindlichkeiten", die nicht "als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" eingestuft sind, belaufen sich im Jahr 2021 auf TEUR 27.781 (i. Vj. TEUR 25.031).

Die Zinsaufwendungen für die angesetzten Leasingverbindlichkeiten für den Konzern als Leasingnehmer betrugen im Geschäftsjahr TEUR 111 (i. Vj. TEUR 113).

5.4 Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen

In der Berichtsperiode stellen sich die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Erträge aus Leasingraten während der Grundmietzeit	806.621	674.382
Erträge aus Verlängerungsraten	192.851	165.066
Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	999.472	839.448

Die Leasingraten während der Grundmietzeit werden periodengerecht abgegrenzt und linear realisiert.

5.5 Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen

Die Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen gliedern sich folgendermaßen:

in TEUR	2021	2020
Abschreibungen auf Leasingvermögen während der Grundmietzeit	698.988	583.736
Abschreibungen auf Leasingvermögen in der Verlängerung	84.765	74.922
Zinsaufwendungen aus abgegrenzten Forfaitierungserlösen	15.893	15.092
Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen	799.646	673.750

Das Leasingvermögen wird während der Grundmietzeit des Leasingverhältnisses linear auf den nicht garantierten Restwert abgeschrieben. Im Falle einer Verlängerung wird der Restbuchwert grundsätzlich linear über ein Jahr abgeschrieben.

Die Zinsaufwendungen aus abgegrenzten Forfaitierungserlösen werden den Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen zugeordnet, da die regressfrei finanzierten Finanzierungsleasingverhältnisse und die korrespondierenden abgegrenzten Forfaitierungserlöse normalerweise ausgebucht werden und somit nur noch die den Operating-Leasingverhältnissen zuordenbaren Zinsaufwendungen verbleiben.

5.6 Erträge und Aufwendungen aus der Verwertung

Das Ergebnis aus der Verwertung stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2021	2020
Erträge aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	240.875	161.181

In TEUR	2021	2020
Aufwendungen aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	-184.906	-122.070
Erträge aus Handels- und Brokeragetätigkeit	31.729	20.179
Aufwendungen aus Handels- und Brokeragetätigkeit	-12.989	-11.917
Ergebnis aus der Verwertung	74.709	47.373

Die Verwertung von Leasinggegenständen erfolgt entweder direkt durch die jeweiligen Landesgesellschaften oder über die Technologie- und Servicezentren nahe Frankfurt am Main/ Deutschland und in Skien/Norwegen.

Neben der Verwertung von Leasinggegenständen werden über die Technologie- und Servicezentren IT-Ausrüstungsgegenstände weltweit angekauft und weitervermarktet (Brokerage).

5.7 Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft

Die Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft enthält Wertberichtigungen, Zuschreibungen und direkte Abschreibungen auf Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und sonstige Forderungen an Kunden. Außerdem werden hierunter außerplanmäßige Wertminderungen und Zuschreibungen gemäß IAS 36 auf das Leasingvermögen ausgewiesen:

in TEUR	2021	2020
Wertberichtigungen/Abschreibungen auf "Sonstige Forderungen an Kunden"	24.178	21.755
Wertaufholungen/Wertminderungen auf Finanzierungsleasing-Forderungen	-2.463	3.266
Wertaufholungen/Wertminderungen - Leasingvermögen	-5.015	4.449
Erträge/Aufwendungen aus der Ein- bzw. Ausbuchung abgegrenzter Forfaitierungserlöse aus Operating-Leasingverhältnissen	4.308	-4.570
Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft	21.008	24.900

Die Zunahme der Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen an Kunden resultierte im Wesentlichen aus der Abschreibung aktivierter stiller Reserven i. Zsh. mit dem im Geschäftsjahr 2018 vollzogenen Erwerb der Unternehmensgruppe equigroup Holdings Pty Limited, Sydney/Australien (EUR 22,0 Mio.; i. Vj. EUR 19,2 Mio.).

Die Entwicklung der Wertberichtigungskonten für Finanzierungsleasingforderungen und "Sonstige Forderungen an Kunden" stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	EWB auf Finanzierungsleasing- Forderungen	EWB auf "Sonstige Forderungen an Kunden"	GESAMT
Stand: 01.01.2020	2.608	8.335	10.943
Aufwandswirksame Zuführung	3.266	5.222	8.488
Inanspruchnahme	0	-3.144	-3.144
Auflösung / Währungsdifferenzen	-46	-2.702	-2.748
Stand: 31.12.2020	5.828	7.711	13.539
Stand: 01.01.2021	5.828	7.711	13.539
Aufwandswirksame Zuführung	1.292	2.998	4.290
Inanspruchnahme	-639	-701	-1.340
Auflösung / Währungsdifferenzen	-3.755	200	-3.555

in TEUR	EWB auf Finanzierungsleasing- Forderungen	EWB auf "Sonstige Forderungen an Kunden"	GESAMT
Stand: 31.12.2021	2.726	10.208	12.934

Die sich ergebende Differenzen zwischen den erfolgswirksamen Entwicklungen in den Wertberichtigungskonten und den GuV-Positionen sind auf Direktabschreibungen und Erträge auf abgeschriebene Forderungen zurückzuführen.

Der Wertminderungsaufwand für die Position "Sonstige Forderungen an Kunden" betrug im Geschäftsjahr 2021 TEUR 2.998 (i. Vj. TEUR 5.222). Der Wertminderungsaufwand für Finanzierungsleasing-Forderungen belief sich auf TEUR 1.292 (i. Vj. TEUR 3.266).

Hinsichtlich der Erläuterung der Risikovorsorge für das Leasingvermögen wird auf die Darstellung der Entwicklung des Leasingvermögens unter "7. Erläuterungen zur Bilanz" verwiesen.

Sofern eine wertberichtigte Forderung oder wertberichtigte Leasinggegenstände aus Operating-Leasingverhältnissen regressfrei finanziert wurden, reduziert die Ausbuchung der abgegrenzten Forfaitierungserlöse die erfassten Wertberichtigungen.

5.8 Dienstleistungserträge

Die Dienstleistungserträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Erträge aus der Weiterberechnung von Verbrauchsmaterialien und Handelsware	22.553	23.155
TESMA [®] -Erträge	16.502	16.256
Datenlöschungserträge	3.694	3.856
Versicherungserträge	7.297	5.806
Sonstige Service-Erträge	18.457	12.130
GESAMT	68.503	61.203

Die Dienstleistungserträge erhöhten sich um insgesamt TEUR 7.300 bzw. 11,9 % gegenüber dem Vorjahr. Die Entwicklung erklärt sich überwiegend durch höhere Erträge aus Versicherungsleistungen und durch gestiegene Erträge aus der Weiterberechnung sonstiger externer Services (bspw. Wartungs- und Instandhaltungsdienstleistungen).

5.9 Dienstleistungsaufwendungen

Die Aufwendungen zur Erbringung der Serviceleistungen erhöhten sich von TEUR 40.948 in 2020 auf TEUR 45.768 im Jahr 2021. Wesentliche Aufwendungen entstehen hauptsächlich durch die Rechnungsstellung von externen Services (wie bspw. Wartungs- und Instandhaltungsdienstleistungen) und den Einkauf von Verbrauchsmaterial (Druckerpapier, Toner, etc.) und Handelsware.

5.10 Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten setzt sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	363	4.087
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-5.831	-111
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	-5.468	3.976

Alle derivativen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz ausgewiesen. Marktwertänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Hedge Accounting wird nicht angewandt; entsprechend sind alle Derivate der IFRS 9-Kategorie als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" zugeordnet.

5.11 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	113.956	111.629
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	17.715	16.599
GESAMT	131.671	128.228

In der Berichtsperiode wurde die Zuführung zu den Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit einem Wert von TEUR 2.480 (i. Vj. TEUR 6.533) in der Position Personalaufwand erfasst.

5.12 Sonstige Verwaltungsaufwendungen

Die Sonstigen Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Prüfungs- und Beratungskosten	7.561	5.332
Lizenz- und Instandhaltungskosten	5.208	3.316
Sonstige Personalkosten	4.787	4.952
Kundenveranstaltungen, Bewirtungsaufwendungen	2.850	2.688
Mietnebenkosten	2.248	1.945
Kfz-Kosten	2.115	1.993
Telekommunikations- und Portokosten	1.651	1.411
Aufwendungen für Reisen	1.176	1.515
Bankgebühren	897	839
Beiträge und Gebühren	761	760
Betriebsversicherungen	537	511
Auskunftskosten	399	351
Büromaterialkosten	302	453
Sonstige Aufwendungen	4.314	4.203
GESAMT	34.806	30.269

In den Prüfungs- und Beratungskosten sind folgende Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft enthalten, die von Gesellschaften der CHG-MERIDIAN in Anspruch genommen wurden:

in TEUR	2021	2020
Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen	291	320

in TEUR	2021	2020
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	17	13
Aufwendungen für sonstige Leistungen	96	53
GESAMT	404	386

Die Aufwendungen für Abschlussprüferleistungen betreffen Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses der CHG-MERIDIAN AG sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen des Jahresabschlusses der CHG-MERIDIAN AG und der CHG-MERIDIAN Industrial Solutions GmbH.

5.13 Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte

in TEUR	2021	2020
Grundstücke und Bauten	2.242	2.143
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.101	3.798
Immaterielle Vermögenswerte	2.186	1.682
Nutzungsrechte	5.838	5.519
GESAMT	14.367	13.142

Ergänzend verweisen wir auf die Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte unter "7. Erläuterungen zur Bilanz" - Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Nutzungsrechte.

5.14 Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Die Positionen Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung. Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr TEUR 11.582 (i. Vj. TEUR 12.510). Die erfolgswirksam erfassten Verluste aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr TEUR 16.221 (i. Vj. TEUR 11.900).

5.15 Steuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragssteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Laufende Ertragsteuern		
Laufender Steueraufwand	36.547	24.592
Periodenfremde laufende Ertragsteuern	-1.372	-429
Latente Ertragsteuern		
Latenter Steueraufwand	3.171	11.564
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Steueraufwand	38.346	35.727

Die Steuer auf den Vorsteuergewinn des Konzerns weicht vom erwarteten Steueraufwand wie folgt ab:

in %	2021	2020
Durchschnittlicher erwarteter Steuersatz	30,20 %	30,24 %
Permanente Differenzen	0,15 %	0,03 %

in %	2021	2020
Nutzung nicht aktivierter Verlustvorträge	-0,42 %	-0,34 %
Periodenfremde Steuern	0,15 %	0,28 %
Veränderungen aufgrund ausländischer Steuern	-3,77 %	-0,69 %
Effekte Steuersatzänderungen	-0,19 %	0,27 %
Ansatz latenter Steuern auf Verluste	0,00 %	-0,10 %
Sonstige Effekte	-0,81 %	-0,58 %
Durchschnittlicher effektiver Steuersatz	25,31 %	29,11 %

Der durchschnittsgewichtete Steuersatz betrug im Geschäftsjahr 25,31 % (i. Vj. 29,11 %). Die Abweichung zum erwarteten Steuersatz liegt im Geschäftsjahr bei -4,89 % (i. Vj. -1,13 %). Der erwartete Steuersatz entspricht dem durchschnittlichen Ertragssteuersatz der CHG-MERIDIAN AG in Deutschland im jeweiligen Geschäftsjahr.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten ergeben sich hauptsächlich aus der unterschiedlichen Bewertung von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen. Für steuerliche Zwecke erfolgt normalerweise eine Abschreibung der Leasinggegenstände nach steuerlichen Grundsätzen, der oftmals ein abweichender Ertragsverlauf aus Leasingerlösen gegenübersteht.

Die bestehenden aktiven latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen sind den Konzerngesellschaften bzw. Ländergruppen wie folgt zuzuordnen:

in TEUR	2021	2020
CHG-MERIDIAN (Holdings) UK Limited	942	881
CHG-MERIDIAN Industrial Solutions GmbH	340	728
CHG-MERIDIAN Norway AS	48	11
Aktive latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen	1.330	1.620

Für TEUR 18.606 (i. Vj. TEUR 42.263) steuerliche Verlustvorträge wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

6. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Die direkt im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen erhöhten sich im Geschäftsjahr von TEUR -16.241 (per 31.12.2020) um TEUR 13.514 auf TEUR -2.727 zum 31. Dezember 2021. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Umrechnung der mexikanischen, amerikanischen und britischen CHG-MERIDIAN-Abschlüsse zurückzuführen.

7. Erläuterungen zur Bilanz

7.1 Barreserve

Die Barreserve enthält ausschließlich flüssige Mittel in Form von Kassenbeständen.

7.2 Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 123.258 auf TEUR 419.579.

Die Forderungen an Kreditinstitute bestehen hauptsächlich aus Kontokorrent-Guthaben.

Sämtliche Forderungen an Kreditinstitute sind zum Stichtag weder überfällig noch wertgemindert. Es liegen keine Hinweise vor, dass für Forderungen an Kreditinstitute, die weder wertgemindert noch überfällig sind, Zahlungsausfälle eintreten werden.

Von den Forderungen an Kreditinstitute sind TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0) als langfristig zu klassifizieren.

7.3 Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Die folgende Darstellung zu den Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen berücksichtigt keine Wertminderungen.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Ausstehende Mindestleasingzahlungen	538.402	618.651
+ nicht garantierte Restwerte	255.328	256.891
Bruttoinvestition	793.730	875.542
- nicht realisierter (ausstehender) Finanzertrag	-86.431	-97.811
Nettoinvestition	707.299	777.731
- Barwert der nicht garantierten Restwerte	-224.325	-226.602
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	482.974	551.129

Zur Überleitung der Nettoinvestition auf den Ausweis in der Bilanz ist die Risikovorsorge auf ausstehende Mindestleasingzahlungen zu berücksichtigen.

Der Gesamtbetrag der Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen (vor Risikovorsorge) gliedert sich nach Fälligkeiten wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Bis 1 Jahr	302.576	351.339
Ein bis zwei Jahre	185.907	213.113
Zwei bis drei Jahre	142.707	144.110
Drei bis vier Jahre	96.897	101.967
Vier bis fünf Jahre	59.856	50.424
Mehr als fünf Jahre	5.787	14.589
Bruttoinvestition	793.730	875.542
Nicht realisierter (ausstehender) Finanzertrag	-86.431	-97.811
Nettoinvestition	707.299	777.731

Von den Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind TEUR 507.474 (i. Vj. TEUR 546.559) als langfristig zu klassifizieren.

Eine Risikovorsorge auf ausstehende Mindestleasingzahlungen besteht in Höhe von TEUR 2.726 (i. Vj. TEUR 5.828).

Es liegen keine Hinweise vor, dass für Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die weder wertgemindert noch überfällig sind, Zahlungsausfälle eintreten werden.

7.4 Sonstige Forderungen an Kunden

Die Sonstigen Forderungen an Kunden beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Mietraten, Serviceleistungen und Verkäufen von Leasinggegenständen von TEUR 159.302 (i. Vj. TEUR 164.253). Daneben enthält die Position Leasingabgrenzungen in Höhe von TEUR 19.797 (i. Vj. TEUR 13.507). Zum Stichtag enthält die Position Vertragsvermögenswerte aus Serviceleistungen in Höhe von TEUR 8.677 (i. Vj. TEUR 9.755) sowie Vertragsvermögenswerte aus Verkäufen von Leasinggegenständen in Höhe von TEUR 38.239 (i. Vj. TEUR 26.380).

Die Sonstigen Forderungen an Kunden wurden insgesamt um TEUR 10.208 (i. Vj. TEUR 7.711) wertgemindert. Ergänzend verweisen wir auf unsere Ausführungen unter "5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung - Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft".

Es liegen keine Hinweise vor, dass für sonstige Forderungen an Kunden, die weder wertgemindert noch überfällig sind, Zahlungsausfälle eingetreten sind.

Von den Sonstigen Forderungen an Kunden sind TEUR 643 (i. Vj. TEUR 334) als langfristig zu klassifizieren.

7.5 Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen

Die folgende Darstellung stellt die Entwicklung des Leasingvermögens aus Operating-Leasingverhältnissen dar:

in TEUR	2021
Anschaffungskosten 1.1.2021	3.066.540
Währungsdifferenzen	46.665
Zugänge	1.406.399
Umbuchung	-3.897
Abgänge	-849.613
Anschaffungskosten 31.12.2021	3.666.094
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2021	1.143.143
Währungsdifferenzen	22.696
Zugänge zu Abschreibungen	783.753
Umbuchung	-63
Abgänge an Abschreibungen	-577.463
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2021	1.372.066
Kumulierte Wertminderungen 1.1.2021	6.394
Währungsdifferenzen	0
Zugänge an Wertminderungen	0
Umbuchung	0
Verbrauch an Wertminderungen	-5.014
Abgänge an Wertminderungen	0
Kumulierte Wertminderungen 31.12.2021	1.380
Nettobuchwerte 31.12.2021	2.292.648
in TEUR	2020
Anschaffungskosten 1.1.2020	2.587.711
Währungsdifferenzen	-63.661
Zugänge	1.206.371
Umbuchung	316
Abgänge	-664.197
Anschaffungskosten 31.12.2020	3.066.540
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2020	940.822

in TEUR	2020
Währungsdifferenzen	-30.721
Zugänge zu Abschreibungen	658.658
Umbuchung	143
Abgänge an Abschreibungen	-425.759
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	1.143.143
Kumulierte Wertminderungen 1.1.2020	1.067
Währungsdifferenzen	-84
Zugänge an Wertminderungen	4.449
Umbuchung	962
Verbrauch an Wertminderungen	0
Abgänge an Wertminderungen	0
Kumulierte Wertminderungen 31.12.2020	6.394
Nettobuchwerte 31.12.2020	1.917.003

Zum 31. Dezember 2021 waren zur Sicherung der Refinanzierungen des Leasinggeschäfts Leasinggegenstände mit einem Buchwert von TEUR 1.251.790 (i. Vj. TEUR 1.036.949) sicherungsübereignet.

Aus den Operating-Leasingverhältnissen werden insgesamt Zahlungen in Höhe von TEUR 2.006.922 (i. Vj. TEUR 1.740.449) erwartet. Der Gesamtbetrag gliedert sich nach Fälligkeit wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Bis 1 Jahr	870.676	747.911
Ein bis zwei Jahre	582.528	501.967
Zwei bis drei Jahre	331.093	300.740
Drei bis vier Jahre	155.054	134.979
Vier bis fünf Jahre	49.211	45.963
Mehr als fünf Jahre	18.360	8.889
GESAMT	2.006.922	1.740.449

Von der Position Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen sind TEUR 1.702.029 (i. Vj. TEUR 1.376.661) als langfristig zu klassifizieren.

7.6 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte bestehen aus Geschäfts- oder Firmenwerten i.H.v. TEUR 18.903 (i. Vj. TEUR 18.903), sowie aus Software und Lizenzen i.H.v. TEUR 5.207 (i. Vj. TEUR 5.439) und betrugen zum Stichtag 31.12.2021 TEUR 24.110 (i. Vj. TEUR 24.342).

Dabei ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Änderungen am Geschäfts- oder Firmenwert (per 31.12.2021: TEUR 18.903).

Die Entwicklung im Geschäftsjahr stellt sich bei der Kategorie Software und Lizenzen wie folgt dar:

in TEUR		Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer (Software und Lizenzen)
Anschaffungskosten 1.1.2021		13.405
Währungsdifferenzen		3
Zugänge		1.531
Abgänge		-11
Umbuchungen		432
Anschaffungskosten 31.12.2021		15.360
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2021		7.966
Währungsdifferenzen		3
Zugänge zu Abschreibungen		2.186
Abgänge an Abschreibungen		-2
Umbuchungen		0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2021		10.153
Wertminderungen gemäß IAS 36		0
Nettobuchwerte 31.12.2021		5.207
Nettobuchwerte 1.1.2021		5.439
in TEUR		Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer (Software und Lizenzen)
Anschaffungskosten 1.1.2020		11.051
Währungsdifferenzen		-10
Zugänge		2.364
Abgänge		0
Umbuchungen		0
Anschaffungskosten 31.12.2020		13.405
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2020		6.291
Währungsdifferenzen		-7

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer (Software und Lizenzen)
Zugänge zu Abschreibungen	1.682
Abgänge an Abschreibungen	0
Umbuchungen	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	7.966
Wertminderungen gemäß IAS 36	0
Nettobuchwerte 31.12.2020	5.439
Nettobuchwerte 1.1.2020	4.760

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2021 für die Kategorie "Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer" sind auf den Erwerb von Software und Lizenzen zurückzuführen.
Von der Position Immaterielle Vermögenswerte sind TEUR 21.843 (i. Vj. TEUR 22.318) als langfristig zu klassifizieren.

7.7 Sachanlagen

Die folgende Darstellung stellt die Entwicklung der Sachanlagen im Konzern dar:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäftsausstattung	GESAMT
Anschaffungskosten 1.1.2021	59.164	482	26.489	86.135
Währungsdifferenzen	47	0	264	311
Zugänge	1.474	872	6.441	8.787
Abgänge	-522	-44	-1.962	-2.528
Umbuchungen	0	-436	6	-430
Anschaffungskosten 31.12.2021	60.163	874	31.238	92.275
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2021	26.167	0	15.596	41.763
Währungsdifferenzen	34	0	214	248
Zugänge zu Abschreibungen	2.242	0	4.027	6.269
Abgänge an Abschreibungen	-540	0	-1.367	-1.907
Umbuchungen	0	0	2	2
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2021	27.903	0	18.472	46.375
Wertminderungen gemäß IAS 36	0	0	0	0
Nettobuchwerte 31.12.2021	32.260	874	12.766	45.900
Nettobuchwerte 1.1.2021	32.997	482	10.893	44.372

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäftsausstattung	GESAMT
Anschaffungskosten 1.1.2020	58.874	187	24.656	83.717
Währungsdifferenzen	-147	0	-354	-501
Zugänge	373	442	4.216	5.031
Abgänge	-3	-93	-2.415	-2.511
Umbuchungen	67	-54	386	399
Anschaffungskosten 31.12.2020	59.164	482	26.489	86.135
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2020	24.078	0	13.817	37.895
Währungsdifferenzen	-54	0	-238	-292
Zugänge zu Abschreibungen	2.143	0	3.798	5.941
Abgänge an Abschreibungen	-2	0	-1.781	-1.783
Umbuchungen	2	0	0	2
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	26.167	0	15.596	41.763
Wertminderungen gemäß IAS 36	0	0	0	0
Nettobuchwerte 31.12.2020	32.997	482	10.893	44.372
Nettobuchwerte 1.1.2020	34.796	187	10.839	45.822

Von der Position Sachanlagen sind TEUR 40.309 (i. Vj. TEUR 39.617) als langfristig zu klassifizieren.

7.8 Nutzungsrechte

Die folgende Übersicht stellt die Entwicklung der Nutzungsrechte im Geschäftsjahr je Kategorie dar:

in TEUR	Immobilien	PKWs	Sonstige	GESAMT
Nettobuchwerte 01.01.2020	15.993	1.079	169	17.241
Zugänge	1.936	957	0	2.893
Abschreibungen	-4.728	-672	-119	-5.519
Wertminderungen gemäß IAS 36	0	0	0	0
Nettobuchwerte 31.12.2020	13.201	1.364	50	14.615
Zugänge	5.856	879	356	7.091
Abschreibungen	-4.911	-808	-119	-5.838
Wertminderungen gemäß IAS 36	0	0	0	0
Nettobuchwerte 31.12.2021	14.146	1.435	287	15.868

Von der Position Nutzungsrechte sind TEUR 10.543 (i. Vj. TEUR 10.139) als langfristig zu klassifizieren.

Weitere Angaben und Auswirkungen

Die weiteren Auswirkungen von IFRS 16 als Leasingnehmer sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

in TEUR	2021	2020
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	28	20
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	11	19

Im Jahr 2021 waren keine wesentlichen nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten einbezogenen Aufwendungen für variable Leasingzahlungen zu verzeichnen. Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen betrugen im Jahr 2021 TEUR 5.880 (i. Vj. TEUR 5.688).

7.9 Sonstige Aktiva

Die Bilanzposition "Sonstige Aktiva" erhöhte sich zum 31.12.2021 um TEUR 10.022 auf TEUR 359.080. Die Entwicklung der sonstigen Aktiva resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Vorratspositionen. Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind	278.329	269.991
Vermögensgegenstände, die nach Beendigung des Mietscheins an die CHG-MERIDIAN zurückgegeben werden	29.038	39.551
Handelsware (Brokerage)	386	1.099
GESAMT	307.753	310.641

Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind, werden abhängig von der Klassifizierung gemäß IFRS 16 mit Bestätigung des Leasingnehmers, dass die Leasinggegenstände installiert und betriebsbereit sind, in die Positionen Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen bzw. Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen umgebucht.

Vermögensgegenstände, die nach Ablauf der Leasingdauer an die CHG-MERIDIAN zurückgegeben werden, sind Leasingrückläufer, die entweder durch die jeweilige Landesgesellschaft oder durch unsere Technologie- und Servicezentren nachvermarktet werden. Die Verweildauer dieser Vermögenswerte in den Vorräten der CHG-MERIDIAN ist normalerweise kurzfristig.

Weitere wesentliche Posten in der Bilanzposition "Sonstige Aktiva" sind Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 36.323 (i. Vj. TEUR 23.134) und aktive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von TEUR 10.261 (i. Vj. TEUR 7.174).

Von der Position Sonstige Aktiva sind TEUR 1.741 (i. Vj. TEUR 1.389) als langfristig zu klassifizieren.

7.10 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.149.731 (i. Vj. TEUR 1.112.592) beinhaltet im Wesentlichen Darlehen zur Finanzierung von Leasingverhältnissen.

Daneben sind in der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch die Darlehen für das Firmengebäude in Weingarten in Höhe von TEUR 5.625 (i. Vj. TEUR 8.125) enthalten. Das Betriebsgrundstück in Weingarten sowie die darauf errichteten Gebäude dienen als Sicherheit mit engem Sicherungszweck für die entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese sind in Höhe von TEUR 5.625 (i. Vj. TEUR 8.125) durch die Bestellung von Grundpfandrechten besichert.

Zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Leasingforderungen der CHG-MERIDIAN Mexico S.A.P.I. de C.V. in Höhe von TEUR 34.250 (i. Vj. TEUR 34.769) an die refinanzierenden Institute abgetreten. Die Sicherheitsabtretung gilt für jede einzelne Sicherheit so lange, bis die ausstehende Forderung aus dem Leasingvertrag beglichen wurde.

Von den Positionen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 745.898 (i. Vj. TEUR 708.309) als langfristig zu klassifizieren.

7.11 Abgegrenzte Forfaitierungserlöse

Die Position Abgegrenzte Forfaitierungserlöse erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 von TEUR 1.221.849 auf TEUR 1.444.073.

Die CHG-MERIDIAN erfasst unter der Position Abgegrenzte Forfaitierungserlöse die Kaufpreise (Barwerte der Mietraten) aus dem regressfreien Verkauf von Leasingforderungen, die nicht unter die Ausbuchungsvorschriften des IFRS 9 fallen.

Die Auflösung der Abgegrenzten Forfaitierungserlöse erfolgt nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der verkauften Leasingraten.

Von der Position Abgegrenzte Forfaitierungserlöse sind TEUR 838.027 (i. Vj. TEUR 693.661) als langfristig zu klassifizieren.

7.12 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthält neben den Lieferantenverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 282.889 (i. Vj. TEUR 247.115) auch Kundenvorauszahlungen und passivische Leasingabgrenzungen mit einem Wert von TEUR 116.926 (i. Vj. TEUR 91.514). Zum Stichtag sind in der Position Vertragsverbindlichkeiten aus Serviceleistungen in Höhe von TEUR 5.019 (i. Vj. TEUR 4.672) enthalten.

Die Lieferantenverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten von Leasinggegenständen.

Von der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind TEUR 1.464 (i. Vj. TEUR 3.598) als langfristig zu klassifizieren.

7.13 Leasingverbindlichkeiten

Der Buchwert der kurz- und mittelfristigen Leasingverbindlichkeiten stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.322 auf TEUR 16.322 (i. Vj. TEUR 15.000). Von der Position Leasingverbindlichkeiten sind TEUR 10.977 (i. Vj. TEUR 10.025) als langfristig zu klassifizieren.

Zum 31. Dezember 2021 bestehen keine zukünftigen Zahlungsverpflichtungen für Leasingverträge, die noch nicht begonnen haben und die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigt geblieben sind.

7.14 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich zur Sicherung von Fremdwährungs- und Zinsrisiken. Die Derivate werden der IFRS 9-Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" zugeordnet. Hedge Accounting im Sinne von IFRS 9.4.3 ff. wird im CHG-MERIDIAN Konzern nicht angewandt.

Abhängig vom positiven bzw. negativen Marktwert der Derivate erfolgt ein aktivischer bzw. passivischer Ausweis unter der Bilanzposition "Derivative Finanzinstrumente".

Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Marktwertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position "Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten" erfasst.

Von der Position Derivative Finanzinstrumente sind TEUR 0 (i. Vj. TEUR 368) als langfristig zu klassifizieren.

7.15 Sonstige Rückstellungen

Die Position Sonstige Rückstellungen beinhaltet hauptsächlich Rückstellungen für Risiken im Zusammenhang mit dem Leasinggeschäft von TEUR 883 (i. Vj. TEUR 1.922), sowie Rückstellungen für Risiken im Zusammenhang mit Rechtsverfahren von TEUR 925 (i. Vj. TEUR 384).

Von der Position Sonstige Rückstellungen sind TEUR 1.104 (i. Vj. TEUR 1.033) als langfristig zu klassifizieren.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt TEUR 704 (i. Vj. TEUR 295) zugeführt. Der Zuführung steht ein Verbrauch in Höhe von TEUR 1.248 (i. Vj. TEUR 403) und eine Auflösung in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0) gegenüber. Aus der Aufzinsung sowie aufgrund von Wechselkurseffekten erhöhen sich die sonstigen Rückstellungen um TEUR 49 (i. Vj. TEUR -63).

Hinsichtlich des Betrags und der Fälligkeit der erwarteten Abflüsse bestehen Unsicherheiten, weshalb eine Erfassung unter den Sonstigen Rückstellungen erfolgte.

7.16 Sonstige Passiva

Die Bilanzposition "Sonstige Passiva" erhöhte sich zum 31. Dezember 2021 um TEUR 2.685 auf TEUR 122.259.

Die Position "Sonstige Passiva" enthält die folgenden Positionen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus Vertriebsprovisionen, Bonuszahlungen und nicht genommenem Urlaub	35.513	33.142
Abgegrenzte Schulden für ausstehende Rechnungen	27.917	29.751
Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung	18.814	16.334
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	13.699	15.171
Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtungen	10.587	12.575
Abgegrenzte Schulden für Abschlusskosten	524	538
Sonstiges	15.205	12.063
GESAMT	122.259	119.574

Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung

Im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen gewährt die Gesellschaft ausgewählten Mitarbeitern der CHG-MERIDIAN Gruppe Aktien-Bezugsrechte. Die erstmalige Gewährung der Aktienoptionen erfolgte nach Beschluss der Hauptversammlung mit Wirkung zum 1. Januar 2010.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Juli 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zu 10 % der Stückaktien bis zum 31. Dezember 2021 zu gewähren.

Die Aktienoptionen können erst nach Ablauf einer Frist von 24 Monaten ab der jeweiligen Gewährung ausgeübt werden ("Wartefrist"). Bei Ausscheiden des Begünstigten aus dem Unternehmen verfallen die Optionen. Die Laufzeit der Optionen beträgt 72 Monate, wobei nach Ende der Wartefrist jährlich im Monat nach der Hauptversammlung eine Ausübung möglich ist.

Bei Ausübung der Aktienoptionen hat der Begünstigte für jede erworbene Aktie einen bei Gewährung festgelegten Bezugspreis zu bezahlen.

Zum 31. Dezember 2021 waren insgesamt 3.936.000 Aktienoptionen gewährt. In der Berichtsperiode wurden keine Aktienoptionen ausgeübt.

Nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Entwicklung der Aktienoptionen:

	Zusagen in 2021	2021 gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise	Zusagen in 2020	2020 gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	3.936.000	6,51	3.936.000	6,51
In der Berichtsperiode gewährt		0	0	0
In der Berichtsperiode ausgeübt		0	0	0
Bestand zum Ende des Berichtszeitraums	3.936.000	6,51	3.936.000	6,51

Die Bandbreite an Ausübungspreisen der am Ende der Berichtsperiode ausstehenden Optionen liegt bei EUR 6,51 (i. Vj. EUR 6,51). Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Optionen beträgt zum 31. Dezember 2021 2 Jahre (i. Vj. 3 Jahre).

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wurde auf Grundlage eines Binomialmodells mit folgenden Parametern berechnet:

	31.12.2021	31.12.2020
Risikoloser Zinssatz	0,00 %	0,00 %
Erwartete Volatilität	5,17 %	5,33 %
Erwartete Laufzeit der Optionen (in Jahren)	2,0	3,0
gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis pro Aktie (in EUR)	6,51	6,51
rechnerischer Wert pro Aktie (in EUR)	11,29	10,66

Die Bestimmung der Volatilität erfolgte auf Basis der Entwicklung des Aktienpreises der CHG-MERIDIAN AG in den letzten zehn Jahren. Auf die Verwendung der Volatilität von vergleichbaren börsennotierten Unternehmen wurde verzichtet, da deren Volatilität nicht den tatsächlichen Verhältnissen der CHG-MERIDIAN AG entspricht.

Der gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der Optionen beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR 4,78 (i. Vj. EUR 4,15) je Option.

Die Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR 18.814 (i. Vj. TEUR 16.334).

Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtungen

Unter der Position Sonstige Passiva werden Verbindlichkeiten aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung gegenüber Banken für regressfrei finanzierte und ausgebuchte Leasingforderungen ausgewiesen.

Von der Position Sonstige Passiva sind TEUR 10.585 (i. Vj. TEUR 10.183) als langfristig zu klassifizieren.

7.17 Steuern

Die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sind sämtlich als kurzfristig zu klassifizieren.

7.18 Eigenkapital

Hinsichtlich der Entwicklung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, welche als separater Abschlussbestandteil dem Konzernanhang vorangestellt ist.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist in 96.000.000 (i. Vj. 96.000.000) voll eingezahlte, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 100.000.000 aufgeteilt.

Die Entwicklung der Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020
Im Umlauf befindliche Aktien zum 1.1.	94.725.403	95.680.469
Erwerb eigener Aktien	-873.579	-2.037.602
Verkauf eigener Aktien	1.168.000	1.082.536
Kapitalerhöhung	0	0
Im Umlauf befindliche Aktien zum 31.12.	95.019.824	94.725.403

Im Geschäftsjahr wurden von der Gesellschaft 873.579 eigene Aktien erworben. Am 31. Dezember 2021 hielt die Gesellschaft 980.176 eigene Anteile mit einem rechnerischen Wert von EUR 1.021.017 (i. Vj. EUR 1.327.705), welche separat als Abzugsposten im Eigenkapital ausgewiesen werden. Sie repräsentieren einen Anteil von 1,0 % am Grundkapital. Weiter wurden

1.168.000 eigene Aktien von der Gesellschaft veräußert. Sie repräsentieren einen Anteil von 1,2 % am Grundkapital.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus der Ausgabe von Aktien sowie die Unterschiedsbeträge aus dem An-/Verkauf eigener Anteile. Sie hat sich im Geschäftsjahr durch den Verkauf eigener Aktien an alte und neue Anteilseigner um TEUR 110 erhöht und beläuft sich somit zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 18.210 (i. Vj. TEUR 18.100).

Gewinnrücklagen

Die Position Gewinnrücklagen umfasst nicht ausgeschüttete Gewinne vergangener Geschäftsjahre sowie den Effekt aus der IFRS-Erstanwendung zum 01.01.2013 und beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 456.297 (i. Vj. TEUR 396.703).

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,30 je Stückaktie auf insgesamt 95.884.923 dividendenberechtigte Stückaktien. Die Dividendenausschüttung beläuft sich damit auf TEUR 28.766 (i. Vj. TEUR 28.764).

Übrige Rücklagen

Die Position Übrige Rücklagen enthält Sachverhalte, die nach den Vorschriften der IFRS direkt im Eigenkapital auszuweisen sind. Im Geschäftsjahr betrifft dies Differenzen aus der Währungsumrechnung einbezogener Tochtergesellschaften:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kumulierte Verluste aus Währungsumrechnung	-2.727	-16.241
Kapitalrisikomanagement		

Die Gesellschaft legt im Rahmen des Kapitalrisikomanagements großen Wert auf eine solide und gesunde Finanzierungsstruktur, um die Grundlagen für die finanzielle Flexibilität und weitgehende Unabhängigkeit von Banken und anderen Fremdkapitalgebern zu schaffen. Zielsetzung der Gesellschaft ist es, die stabilen und langjährigen Geschäftsverbindungen zu den Refinanzierungspartnern weiterzuentwickeln und zu vertiefen, um das Vertrauen der Investoren, der Kreditgeber und des Marktes zu erhalten und zukünftiges externes und internes Wachstum zu ermöglichen.

Die Steuerung und Überwachung der Liquiditätssituation erfolgt auf Konzernebene durch die Abteilung Treasury als integrierter Bestandteil des Risikomanagementprozesses.

8. Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

a) Kategorien von Finanzinstrumenten

Buchwerte der Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IFRS 9

in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden (AC)		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden (FVTPL)	
31.12.	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	419.579	296.321				

in TEUR 31.12.	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden (AC)		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden (FVTPL)	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Sonstige Forderungen an Kunden	179.099	177.760				
Derivative Finanzinstrumente					760	2.227
Beteiligungen						
Sonstige Aktiva	2.656	6.868				
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			1.149.731	1.112.592		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			399.815	338.629		
Derivative Finanzinstrumente					4.552	552
Sonstige Passiva			12.257	10.960		
in TEUR 31.12.	Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Finanzinvestitionen (IFRS 9 B5.2.3)					
					2021	2020
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute						
Sonstige Forderungen an Kunden						
Derivative Finanzinstrumente						
Beteiligungen					0	0
Sonstige Aktiva						
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden						
Derivative Finanzinstrumente						
Sonstige Passiva						

Zu den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2020/2021 sind keine Finanzinstrumente der Bewertungskategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert mit oder ohne Recycling (FVOCI)" zugeordnet.

Der Kategorie "FVTPL" sind nur Derivate gemäß IFRS 9.6.1 ff. zugeordnet.

Nettogewinne (+) und -verluste (-) von Finanzinstrumenten

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	-24.178	-21.755
Fair value through profit and loss (FVTPL)	5.467	3.976

In den Nettogewinnen oder -verlusten der Kategorie "At Cost" werden Wertminderungen, Zuschreibungen, Auflösungen von Wertminderungen und nachträgliche Eingänge auf abgeschriebene Finanzinstrumente berücksichtigt. Nicht enthalten sind laufende Zinserträge sowie -aufwendungen.

In den Nettogewinnen oder -verlusten der Kategorie "FVTPL" sind Fair-Value-Änderungen enthalten.

b) Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Die CHG-MERIDIAN überträgt das vertragliche Recht auf den Bezug von Cashflows aus Finanzierungsleasingforderungen im Rahmen von regressfreien Finanzierungsverträgen.

Die regressfrei finanzierten bzw. übertragenen Cashflows stellen dabei nur einen Teil der Gesamt-Cashflows aus dem Leasingverhältnis bzw. einen Teil der Finanzierungsleasingforderungen dar. Die wesentlichen Chancen und Risiken werden durch die regressfreien Finanzierungen auf den Finanzierer übertragen. Übertragene Leasingforderungen, die nicht ausgebucht wurden, bestehen bei der CHG-MERIDIAN nur in einem geringen Umfang. Diesen übertragenen Leasingforderungen stehen entsprechende Passivpositionen gegenüber.

Die Anforderungen an eine teilweise Ausbuchung der Finanzierungsleasingforderungen sind erfüllt. Die nicht regressfrei finanzierten Restwertansprüche aus dem Finanzierungsleasingverhältnis werden nicht ausgebucht und entsprechend unter der Position "Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen" ausgewiesen.

Überwiegend bestehen die ausgewiesenen (Rest-)Forderungen aus nicht garantierten Restwerten. Anhaltende Engagements aus den regressfrei finanzierten Leasingzahlungen bestehen bei der CHG-MERIDIAN nicht.

c) Bewertungsstufen der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente

Die Bewertung von finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie Eigenkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IFRS 13 "Bemessung des beizulegenden Zeitwerts". Dabei gilt die Fair Value-Definition, die den beizulegenden Zeitwert als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen Transaktion zwischen beliebigen unabhängigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen am Bewertungsstichtag charakterisiert. Für die Bewertung der einzelnen Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapitalinstrumente sind beobachtbare und nicht-beobachtbare Parameter zu verwenden.

Dabei besteht eine Bemessungshierarchie, die die verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen einteilt:

Stufe 1 - Aktiver Markt - Notierter Preis

Die Bewertung nach den Vorgaben der Stufe 1 erfolgt auf Basis von notierten Preisen in aktiven, am Bewertungsstichtag für das Unternehmen zugänglichen Märkten (Börsen und Händlermärkte) für identische Vermögenswerte oder Schulden. Eine Bereinigung des ermittelten Preises um die jeweiligen Transaktionskosten wird dabei nicht vorgenommen.

Stufe 2 - unmittelbar bzw. mittelbar beobachtbarer Marktpreis

Ist ein notierter Preis entsprechend den Anforderungen der Stufe 1 nicht ermittelbar, ist der Wert auf Basis der Inputfaktoren der Stufe 2 zu ermitteln, sofern diese verfügbar sind. Dabei kann es sich um folgende Inputfaktoren handeln:

- Preisnotierungen für ähnliche Vermögenswerte und Schulden in aktiven Märkten,
- Preisnotierungen für identische Vermögenswerte und Schulden auf nicht aktiven Märkten,
- Zinssätze und -kurven für notierte Spannen,
- Implizite Volatilitäten oder
- Sonstige marktgestützte Faktoren.

Eine Berichtigung des hiernach ermittelten Preises erfolgt nur in Abhängigkeit des Zustands/Standorts des Vermögenswerts oder des Volumens/Niveaus der Aktivitäten in den beobachtbaren Märkten.

Stufe 3 - nicht beobachtbare Inputfaktoren

Besteht am Bemessungsstichtag nur wenig oder keine Marktaktivität für den Vermögenswert oder für die Schuld, dann stützt sich das Unternehmen auf die nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die für den betreffenden Vermögenswert oder die Schuld ermittelbar sind. Dabei spiegeln nicht-beobachtbare Inputfaktoren die besten verfügbaren Informationen über die Annahmen wider, auf die sich die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert oder die Schuld stützen würden (inkl. Annahmen über bestehende Risiken).

Die im CHG-MERIDIAN Konzern eingesetzten Derivate werden nach den Vorschriften des IFRS 13 anhand von Inputfaktoren der Stufe 2 in Anlehnung an unmittelbar zu beobachtende Preisnotierungen identischer Vermögenswerte bewertet.

d) Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Beizulegender Zeitwert der Kategorien von Finanzinstrumenten nach IFRS 9

In der nachfolgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente gezeigt. Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall verkauft oder gekauft werden können.

Sofern keine Marktpreise vorhanden waren, wurden die beizulegenden Zeitwerte durch Abzinsung mit einem laufzeitkongruenten Marktzins ermittelt. Der beizulegende Zeitwert für Forderungen aus Finanzierungsleasingforderungen wurde durch Abzinsung mit dem Kalkulationszins ermittelt. Der Kalkulationszins stellt einen durchschnittlichen laufzeitkongruenten Refinanzierungssatz für Leasingforderungen zum jeweiligen Abschlusszeitpunkt des Leasingverhältnisses dar.

in TEUR	Beizulegender Zeitwert		Buchwert	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	419.579	296.321	419.579	296.321
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	704.573	771.903	704.573	771.903
Sonstige Forderungen an Kunden	179.099	177.760	179.099	177.760
Derivative Finanzinstrumente	760	2.227	760	2.227
Beteiligungen	0	0	0	0
Sonstige Aktiva	2.656	6.868	2.656	6.868
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.149.731	1.112.592	1.149.731	1.112.592

in TEUR	Beizulegender Zeitwert		Buchwert	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	399.815	338.629	399.815	338.629
Derivative Finanzinstrumente	4.552	552	4.552	552
Sonstige Passiva	12.257	10.960	12.257	10.960

e) Risiken aus Finanzinstrumenten

Adressenausfallrisiken

Bezüglich qualitativer Ausführungen zum Management von Adressenausfallrisiken verweisen wir auf den Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts.

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Ansprüche aus den bilanzierten Buchwerten.

Das maximale Ausfallrisiko wird bei der CHG-MERIDIAN vor allem durch die zugrundeliegenden Leasinggegenstände reduziert. Daneben wird das maximale Ausfallrisiko durch gehaltene Zusatzsicherheiten in Höhe von TEUR 37.767 (i. Vj. TEUR 65.156) gemindert.

Die Zusatzsicherheiten bestehen unter anderem aus Mitverpflichtungen, Garantien und Bürgschaften, Verpfändungen von Bankguthaben und Grundpfandrechten.

Risikokonzentrationen bestehen bei der CHG-MERIDIAN Gruppe aufgrund der Kunden- und Geschäftsstruktur nur in einem unwesentlichen Umfang.

Liquiditätsrisiken

In der folgenden Tabelle werden die Fälligkeiten der frühestmöglichen, nicht diskontierten vertraglichen Cashflows finanzieller Verpflichtungen zum Stichtag des abgelaufenen sowie des vorangegangenen Geschäftsjahres analysiert.

Die Beträge weichen teilweise von den Beträgen der Bilanz ab, da es sich hier um nicht diskontierte Cashflows handelt:

31.12.2021					
(in TEUR)	täglich fällig	< 3 Monate	3 Monate - 1 Jahr	1 Jahr - 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.425	82.519	296.589	748.641	2.533
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	186.253	182.570	29.692	1.371	0
Leasingverbindlichkeiten	0	1.376	4.073	9.774	2.670
Derivative Finanzinstrumente	0	1.253	258	2.554	487
Sonstige Passiva	0	187	10.340	492	1.238
31.12.2020					
(in TEUR)	täglich fällig	< 3 Monate	3 Monate - 1 Jahr	1 Jahr - 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.424	94.541	225.319	715.287	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	192.095	115.316	27.684	3.598	0
Leasingverbindlichkeiten	0	1.685	3.371	9.199	939
Derivative Finanzinstrumente	0	26	4	390	132

31.12.2020 (in TEUR)	täglich fällig	< 3 Monate	3 Monate - 1 Jahr	1 Jahr -5 Jahre	> 5 Jahre
Sonstige Passiva	0	984	8.572	394	1.011

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt durch die Abteilung Treasury auf Basis von Liquiditätsprognosen. Die CHG-MERIDIAN war im Geschäftsjahr stets in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Marktpreisrisiken

Hinsichtlich qualitativer Ausführungen zum Management von Marktpreisrisiken verweisen wir auf den Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts.

Marktpreisrisiken resultieren vor allem aus Zinsänderungs-, Währungs-, sowie Restwertrisiken. Die CHG-MERIDIAN schließt das Zinsänderungsrisiko während der Vertragslaufzeit durch einen sehr hohen Anteil an Finanzierungen, die zu festen Konditionen für die gesamte Laufzeit abgeschlossen werden, weitestgehend aus.

Die Währungsrisiken sind definiert als das Risiko, bei dem Forderungen und Verbindlichkeiten aufgrund von starken Währungsschwankungen zu Verlusten führen. Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist die CHG-MERIDIAN einem nicht unerheblichen Währungsrisiko ausgesetzt. Die CHG-MERIDIAN verfolgt das Ziel, dass Refinanzierungen durch die Landesgesellschaften grundsätzlich in Landeswährung bzw. in der Währung des zugrundeliegenden Leasingvertrages mit eigenen Refinanzierungspartnern vorgenommen werden. Diese Vorgehensweise gewährleistet, dass Währungsrisiken minimiert werden.

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasinggegenstands nach regulärem Vertragsauslauf geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert.

Der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert besteht aus dem Amortisations- und Nachvermarktungserlös. Der Amortisationserlös ist der Fehlbetrag, der dadurch entsteht, dass der Barwert der Leasingraten während der Grundmietzeit die Investition in das Leasingobjekt und die kalkulierten Kosten der Refinanzierung nicht vollständig decken. Die Nachvermarktungserlöse werden auf Basis einer historischen Portfolioanalyse geschätzt.

Eine Reduzierung der Restwerte um 1% der ursprünglichen Investition in das Leasingobjekt würde auf Basis der Sensitivitätsanalyse zu einem Wertberichtigungsbedarf im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 23.473 (i. Vj. TEUR 22.673) führen. Eine Erhöhung der Nachvermarktungschancen um 1% der ursprünglichen Investition in das Leasingobjekt würde zu einem Ergebniseffekt im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 23.473 (i. Vj. TEUR 22.673) führen.

Aufgrund des vorsichtigen Ansatzes der Nachvermarktungserlöse bei der CHG-MERIDIAN wird die Wahrscheinlichkeit eines Wertberichtigungsbedarfs durch Restwertrisiken als gering eingestuft. Aufgrund der Kunden- und Geschäftsstruktur bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

9. Sonstige Erläuterungen

a) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des CHG-MERIDIAN Konzerns dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit bilden alle Zu- und Abflüsse, die sich aus dem täglichen Geschäft ergeben, ab. Die Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit umfassen Zahlungen aus dem Erwerb sowie Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen der CHG-MERIDIAN AG, Leasingvermögen und übrigen Vermögenswerten. Die Finanzierungstätigkeit bildet alle Zahlungsströme aus Transaktionen mit Eigenkapital und sonstigen Finanzierungstätigkeiten ab.

Der Finanzmittelbestand beinhaltet ausschließlich die Barreserve sowie die kurzfristig fälligen Forderungen an Kreditinstitute.

Die Grundsätze der Gliederung und des Aufbaus der Kapitalflussrechnung erfolgen gemäß IAS 7.

b) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Sicherungsübereignung von Mietgegenständen an regressfrei finanzierende und darlehensgebende Banken bestehen Haftungsverhältnisse für den rechtlichen Bestand und die Einredefreiheit (Verität) der verkauften Forderungen in Höhe von netto TEUR 782.975 (i. Vj. TEUR 774.378).

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Rückkaufverpflichtungen aus Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 8.422 (i. Vj. TEUR 36.973).

c) Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten dritte Parteien (Unternehmen oder natürliche Personen), sofern eine Partei die andere Partei direkt oder indirekt beherrschen oder maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der Partei ausüben kann. Als einander nahestehende Unternehmen sind CHG-MERIDIAN AG und ihre sämtlichen Tochtergesellschaften anzusehen. Diese sind sämtlich im Konzernabschluss konsolidiert. Der CHG-MERIDIAN AG nahestehende Personen sind auch die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die jeweiligen nahen Familienangehörigen.

Die Mitglieder der Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsorgane erhalten lediglich Bezüge im Rahmen ihrer Funktion als Personen in Schlüsselpositionen. Die Vorstandsvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf insgesamt TEUR 11.142 (i. Vj. TEUR 9.099).

Auf eine individualisierte Offenlegung wird nach den Vorschriften des § 314 Abs. 3 S. 2 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB auf Grund der nicht bestehenden Kapitalmarktorientierung verzichtet.

Die Bezüge des Aufsichtsrats lagen bei insgesamt TEUR 200 (i. Vj. TEUR 200).

Es gab weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr nennenswerte Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen wurden.

d) Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter während des Geschäftsjahres beläuft sich auf 1.187 (i. Vj. 1.148). Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl auf die einzelnen Funktionen:

	2021	2020
Verwaltung	837	797
Vertrieb	350	351
GESAMT	1.187	1.148

e) Organe der CHG-MERIDIAN AG

Der Vorstand der CHG-MERIDIAN AG setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. Mathias Wagner, Ravensburg, Diplom-Kaufmann/Dr. oec. (Vorsitzender)
- Ulrich Bergmann, Ravensburg, Diplom-Kaufmann
- Frank Kottmann, Ravensburg, Kaufmann
- Oliver Schorer, Wolfegg, Kaufmann

Dem Aufsichtsrat der CHG-MERIDIAN AG gehören folgende Mitglieder an:

- Jürgen Mossakowski, Ravensburg, Diplom-Kaufmann (Vorsitzender)

- Peter Horne, Weingarten, Diplom-Betriebswirt (BA) (stellvertretender Vorsitzender)
- Frank Gelf, Berg, Kaufmann
- Luz Kling, Überlingen, Kaufmann
- Meltem Onursal, Weingarten, Legal Counsel/Volljuristin
- Jürgen Scheftschik, Wolfegg, Diplom-Kaufmann/Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

f) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Genehmigung des Abschlusses

Im zweiten Jahr der Corona-Krise wird zunächst von einer Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage ausgegangen. Jedoch werden diese Erwartungen durch die Entwicklungen in der Ukraine gedämpft. Potentielle Auswirkungen bzw. Risiken haben wir auf Basis aktueller Informationen analysiert. Unter Berücksichtigung dieser Informationen sind potentielle Auswirkungen derzeit nicht auszuschließen.

Wir erwarten derzeit dennoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, weshalb für 2022 von einem Anstieg des Neugeschäftsvolumens und einem weitgehend stabilen Deckungsbeitrag auszugehen ist. Es wird ergänzend auf die Ausführungen im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 in Abschnitt 4 verwiesen. Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 19. April 2022 aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Nachgang zu der in der Aufsichtsratssitzung am 16. Mai 2022 geplanten Billigung im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Weingarten, 19. April 2022

CHG-MERIDIAN AG

Dr. Mathias Wagner

Ulrich Bergmann

Frank Kottmann

Oliver Schorer

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

1 Grundlagen des Konzerns

Die CHG-MERIDIAN AG zählt zu den weltweit führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbietern von Technologie-Management und ist die Muttergesellschaft des CHG-MERIDIAN Konzerns mit Sitz in Weingarten. Der international agierende Konzern ist in 28 Ländern aktiv, davon in 24 Ländern mit eigenen Niederlassungen. Insgesamt ist der CHG-MERIDIAN Konzern somit an 39 Standorten präsent, darunter 11 Standorte in Deutschland.

Die gesellschaftsrechtliche Struktur der operativ tätigen Konzerngesellschaften zum 31. Dezember 2021 ist als Anlage zum Konzernlagebericht abgebildet.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe entwickelt individuelle Nutzungskonzepte für die Bedürfnisse ihrer Kunden und bietet Technologie-Management für Großunternehmen, den Mittelstand und öffentliche Auftraggeber. Das Lösungsangebot erstreckt sich neben dem Produktbereich "Information Technologies" auch auf die Bereiche "Healthcare Technologies" und "Industrial Technologies".

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Erholung der Weltwirtschaft verlief 2021 regional unterschiedlich. Starke Einschränkungen des öffentlichen Lebens gab es in der ersten Jahreshälfte insbesondere in Europa. Im zweiten und dritten Quartal hatten viele asiatische Länder mit Corona-Ausbrüchen zu kämpfen und ergriffen entsprechende Gegenmaßnahmen. China behielt seine Null-Covid-Strategie über das ganze Jahr bei und reagierte auf das Auftreten jeglicher Infektionsfälle mit strikten Abschottungsmaßnahmen. In den USA wurden die Restriktionen nach dem ersten Quartal trotz im Jahresverlauf stark steigender Infektionszahlen weitgehend gelockert. Die fortschreitende Öffnung der Volkswirtschaften wurde durch zunehmende Impfquoten erleichtert. Im Laufe des Jahres stiegen die Impfquoten in Westeuropa und den USA deutlich an, die fortgeschrittenen Länder Asiens und China folgten mit einiger Verzögerung.

Durch die sukzessiven Lockerungen im zweiten Quartal setzte eine dynamische Erholung ein und nach dem starken Einbruch im Vorjahr erreichte das Bruttoinlandsprodukt nach Berechnungen des ifo Instituts in vielen Volkswirtschaften im dritten Quartal 2021 erstmals wieder annähernd das Vorkrisenniveau. Durch das Auftauchen der Omikron-Variante und der damit einhergehenden neuen Einschränkungen verlor die Weltwirtschaft gegen Jahresende jedoch erneut an Schwung.

Die europäischen Volkswirtschaften wurden von der Corona-Pandemie auch in 2021 überdurchschnittlich stark getroffen. Nach Informationen des Europäischen Statistikamts Eurostat hat sich die Euro-Zone gegenüber dem Jahr 2020 etwas erholt und verzeichnet im Gesamtjahr 2021 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um rund 5,2 %. Durch die vierte Welle und den damit verbundenen Liefereinschränkungen wurde das Wachstum im vierten Quartal wieder spürbar gebremst.

Nach dem Rückgang des Leasing-Neugeschäfts (inkl. Mietkauf) der deutschen Leasingbranche im Jahr 2020 um 9,5 %, beträgt das Wachstum der Anschaffungswerte für das Gesamtjahr 2021 laut dem Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen ("BDL") 3,4 %. In den ersten neun Monaten 2021 steigerte die Leasing-Branche ihr Neugeschäft um gut 7,0 Prozent; im vierten Quartal bremsen jedoch Lieferengpässe und lange Auslieferungszeiten der Hersteller die weiterhin hohe Nachfrage bei den Leasinggesellschaften.

2.2 Markterfolg

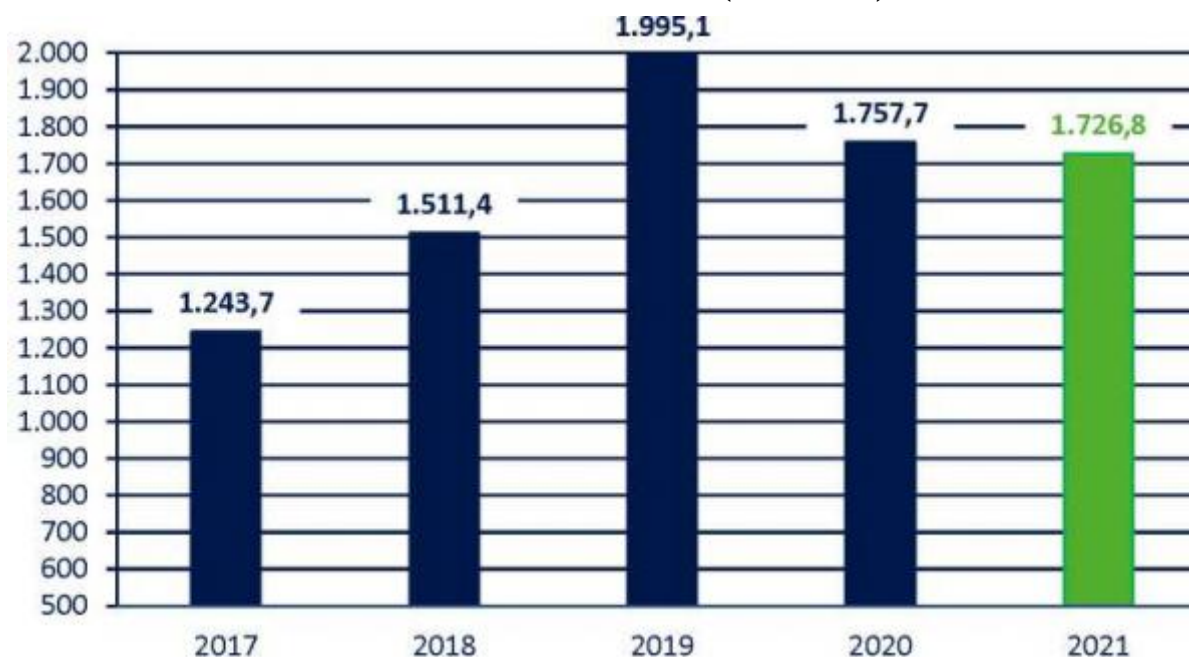
2.2.1 Deckungsbeitrag der CHG-MERIDIAN Gruppe

Weiterhin erfreulich verlief die Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr beim Deckungsbeitrag. Der Deckungsbeitrag ist definiert als Barwert aller neuen Verträge, Vertragsverlängerungen sowie der Nachvermarktung abzüglich direkter Anschaffungs- und Finanzierungskosten. Durch den erzielten Deckungsbeitrag müssen sämtliche Kosten im Unternehmen getragen werden. Im Geschäftsjahr hat sich der Deckungsbeitrag um EUR 42,4 Mio. auf EUR 330,0 Mio. (i. Vj. EUR 287,6 Mio.) erhöht. Die gestiegene Marge resultierte im Wesentlichen aus der Zunahme der Verlängerungs- und Verkaufserlöse und war über alle Regionen hinweg zu verzeichnen. Die stärksten Margenverbesserungen konnten dabei in der Region "Australien/Neuseeland", "Südeuropa" sowie "Deutschland" erzielt werden. Das prognostizierte Ziel der CHG-MERIDIAN Gruppe eines Ergebnisses in der Bandbreite zwischen EUR 270,0 Mio. bis EUR 280,0 Mio. konnte damit im Jahr 2021 deutlich übertroffen werden.

2.2.2 Neugeschäft der CHG-MERIDIAN Gruppe

Das Neuinvestitionsvolumen - das ist die Summe der erhaltenen Eingangsrechnungen für vermietetes bzw. an Refinanzierungspartner verkauftes Equipment - belief sich im Geschäftsjahr auf EUR 1.726,8 Mio., was ein Rückgang um 1,8% gegenüber dem Vorjahr (2020: EUR 1.757,7 Mio.) bedeutet. Die unter Berücksichtigung der Corona-Situation im März 2021 festgelegte Zielgröße für das Neuinvestitionsvolumen 2021 in einer Bandbreite von EUR 1,8 Mrd. bis EUR 2,0 Mrd. ist damit leicht unterschritten worden.

Die Entwicklung des Neuinvestitionsvolumens der CHG-MERIDIAN Gruppe in den letzten fünf Jahren ist in der folgenden Grafik dargestellt:

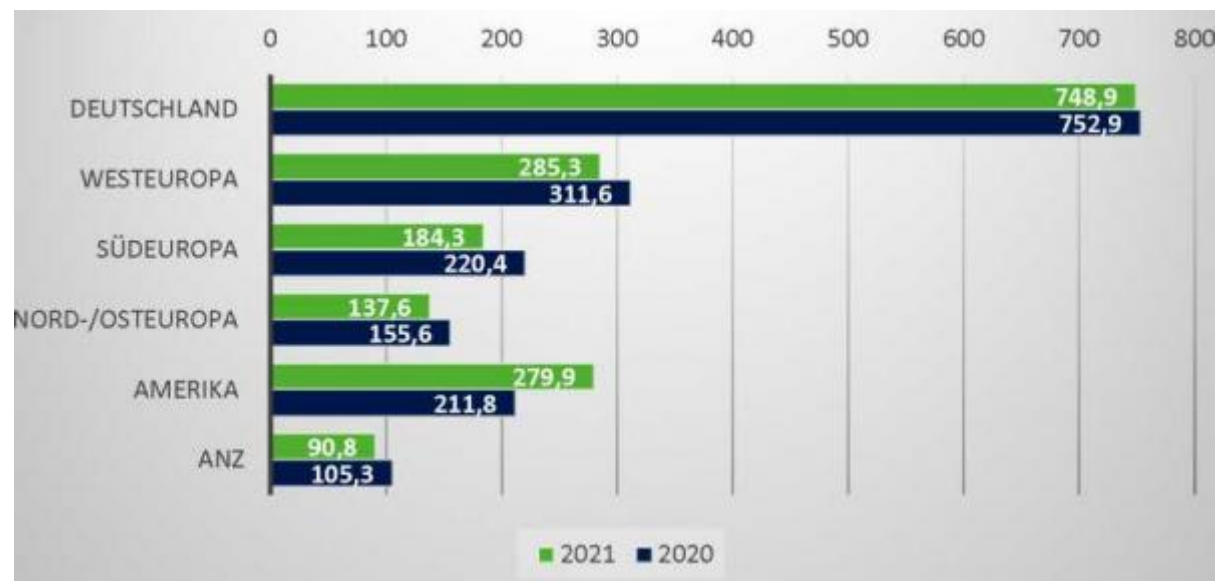
NEUINVESTITIONSVOLUMEN (in Mio. EUR)

In der Region "Deutschland", in der die Gesellschaften CHG-MERIDIAN AG und CHG-MERIDIAN Industrial Solutions GmbH zusammengefasst sind, sank das Neuinvestitionsvolumen im Geschäftsjahr 2021 leicht um 0,5 % auf EUR 748,9 Mio. (i. Vj. EUR 752,9 Mio.). Während sich das Neugeschäft der CHG-MERIDIAN AG im Berichtsjahr um 5,2 % auf EUR 642,5 Mio. (i. Vj. EUR 610,9 Mio.) erhöhte, sank das Neugeschäftsvolumen der CHG-MERIDIAN Industrial Solutions GmbH um 25,1 % auf EUR 106,4 Mio. (i. Vj. EUR 142,0 Mio.).

Auf internationaler Ebene ist das Neugeschäft um 2,7 % auf EUR 977,9 Mio. (i. Vj. EUR 1.004,8 Mio.) zurückgegangen.

Das Neugeschäft nach Regionen teilt sich wie folgt auf:

Neugeschäft Regionen (in Mio. EUR)



Westeuropa:	Großbritannien, Irland, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich
Südeuropa:	Italien, Spanien, Österreich, Schweiz, Slowenien
Nord-/Osteuropa:	Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden, Polen, Tschechische Republik, Slowakei
Amerika:	USA, Kanada, Mexiko, Brasilien
ANZ:	Australien, Neuseeland

Bei genauerer Betrachtung stellt sich die Entwicklung des Neugeschäftsvolumens im internationalen Bereich länderspezifisch bzw. innerhalb der Regionen sehr unterschiedlich dar. In Westeuropa nahm das Neugeschäft im Geschäftsjahr um 8,4 % auf EUR 285,3 Mio. (i. Vj. EUR 311,6 Mio.) ab. Die britische Gesellschaft verzeichnete einen deutlichen Anstieg (+62,7%) auf EUR 80,6 Mio. (i. Vj. EUR 49,6 Mio.), wohingegen in Frankreich, dem wichtigsten Einzelmarkt in der Region Westeuropa, das Neugeschäftsvolumen auf EUR 105,8 Mio. (-38,8 %) sank. In Südeuropa sank das Neugeschäftsvolumen um 16,4% auf EUR 184,3 Mio. (i. Vj. EUR 220,4 Mio.), wobei insbesondere das Neugeschäft in Italien als bedeutendstem Markt der Region deutlich um 21,8% zurückging. Erfreulich entwickelte sich im Berichtsjahr die Region Amerika, die als einzige Region das Neuinvestitionsvolumen insgesamt und in jedem einzelnen Land steigern konnte.

2.3 Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Im August 2021 erfolgte die Neugründung der CHG-MERIDIAN New Zealand Limited, Auckland/Neuseeland, als 100%-ige Tochter der CHG-MERIDIAN AG. Durch die Gründung sollen internationale Kundenprojekte sowie die Umsetzung der Solutionstrategie der CHG-MERIDIAN Gruppe in Neuseeland weiter vorangetrieben werden.

Des Weiteren wurde im November 2021 die circulee GmbH, Berlin/Deutschland, gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf von Industriegütern, insbesondere IT-Geräten, sowie deren Vermietung und die Erbringung von zugehörigen Dienstleistungen.

2.4 Veränderungen in den Organen der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr gab es keine Veränderungen in den Organen der Gesellschaft.

2.5 Bericht zum Geschäftsverlauf der CHG-MERIDIAN Gruppe

2.5.1 Bericht zur Ertragslage

Die wesentlichen Kennzahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

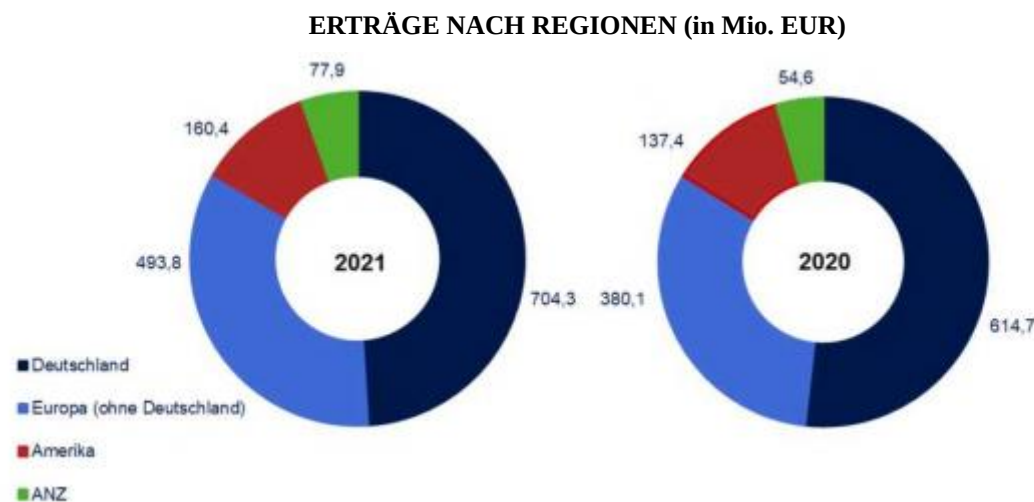
GuV-Kennzahlen (in TEUR)	2021	2020	Veränderung (in %)
Zinsergebnis	65.660	78.688	-16,6
Ergebnis aus Operating-Leasingverhältnissen	199.826	165.698	20,6
Ergebnis aus der Verwertung	74.709	47.373	57,7
Dienstleistungsergebnis	22.735	20.255	12,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	151.479	122.744	23,4
Konzernjahresüberschuss	113.133	87.017	30,0

Die CHG-MERIDIAN Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 151,5 Mio. (i. Vj. EUR 122,7 Mio.) und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert. Der weiterhin sehr positiven Entwicklung der Ertragssituation beim Ergebnis aus Operating-Leasingverhältnissen und dem deutlich gesteigerten Verwertungsergebnis steht ein leichter Rückgang beim Zinsergebnis gegenüber. Das (unverwässerte) Ergebnis je Aktie, definiert als Quotient aus dem Konzernjahresüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres ausgegebenen Aktien belief sich im Jahr 2021 auf EUR 1,18 (i. Vj. EUR 0,90).

Ertragssituation

Aufgeteilt nach geografischen Märkten ergibt sich für die letzten zwei Jahre folgende

Verteilung der Erträge ¹ :



Die Verbesserung der Ertragssituation resultiert aus Umsatzsteigerungen in allen Regionen. Die größte Ertragssteigerung ergibt sich dabei in der Region "Europa (ohne Deutschland)" mit einem deutlichen Anstieg von EUR +113,7 Mio., gefolgt von der Region "Deutschland" mit einem Zuwachs von EUR +89,6 Mio. Die Regionen "ANZ" und "Amerika" verzeichnen ein

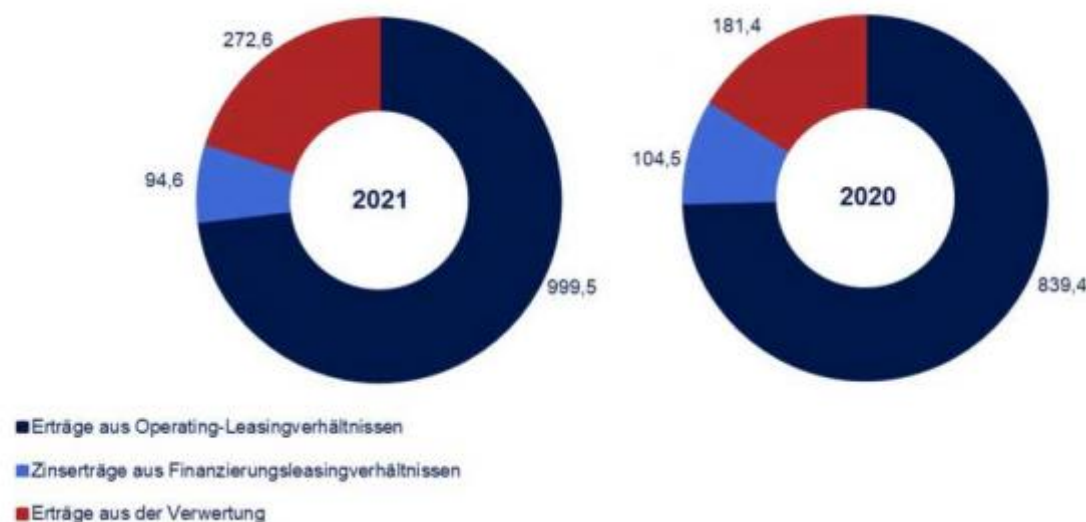
nahezu identisches Ertragswachstum von EUR +23,3 Mio. bzw. EUR 23,0 Mio.

Die Ertragsverbesserungen im Bereich "Europa (ohne Deutschland)" entfallen dabei im Wesentlichen auf die französische Gesellschaft (EUR +45,7 Mio.), auf die italienische Gesellschaft (EUR +21,3 Mio.) und die schweizerische Gesellschaft (EUR +17,0 Mio.).

¹ definiert als Summe der Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen, sonstigen Zinserträge, Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen, Erträge aus der Verwertung sowie Dienstleistungserträge

Die Verteilung der Leasing- und Nachvermarktungserträge in Höhe von EUR 1.366,7 Mio. (i. Vj. EUR 1.125,3 Mio.) auf die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen, Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen sowie Erträge aus der Verwertung stellt sich in den vergangenen zwei Jahren wie folgt dar:

ETRÄGE NACH ART (in Mio. EUR)



Die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich um EUR 160,1 Mio. auf EUR 999,5 Mio. angestiegen, was im Wesentlichen auf die Entwicklungen bei der CHG-MERIDIAN AG (EUR +65,7 Mio.), der französischen Gesellschaft (EUR +20,7 Mio.), sowie der mexikanischen Gesellschaft (EUR +12,5 Mio.) zurückzuführen ist.

Die Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen gingen um EUR 9,9 Mio. zurück. Hierfür waren die wesentlichen Treiber die Rückgänge bei der CHG-MERIDIAN AG (EUR -4,3 Mio.), und bei der Unternehmensgruppe equigroup Holdings (EUR -4,0 Mio.).

Die Erträge aus der Verwertung sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 91,2 Mio. auf EUR 272,6 Mio. gestiegen. Die Zunahme der Verwertungserträge resultierte im Wesentlichen aus der positiven Entwicklung bei der französischen Gesellschaft (EUR +25,2 Mio.) und bei der Unternehmensgruppe equigroup Holdings (EUR +19,4 Mio.).

Die Zahl der im Geschäftsjahr über unsere Technologie- und Servicezentren in Groß-Gerau sowie Skien/Norwegen verwerteten Geräte belief sich auf rund 683 Tsd. (i. Vj. 686 Tsd.), was zu einem Verwertungserlös von EUR 76,3 Mio. (i. Vj. EUR 65,9 Mio.) führte. Die CHG-MERIDIAN verfolgt dabei grundsätzlich die Strategie, über ihre Aufbereitungs- und Vermarktungskompetenz zusätzliche Erträge zu erzielen. Die Anzahl der vermarkteten Geräte ist gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant; die Erlöse je Gerätekategorie sind aufgrund des nach wie vor positiven Nachfragemarkts im Jahr 2021 erneut gestiegen.

Auch die Dienstleistungen der CHG-MERIDIAN Gruppe rund um die IT wurden verstärkt nachgefragt. Die Anzahl der über die Technologie- und Servicezentren in Groß-Gerau sowie Skien im zertifizierten Verfahren gelöschten Festplatten befindet sich mit rund 265 Tsd. im Geschäftsjahr 2021 über dem Vorjahreswert von 261 Tsd. Hierin spiegelt sich die unverändert hohe Nachfrage nach Datenlöschungen wider, die nach den Verfahren der TÜV Informationstechnik GmbH und der DEKRA Certification GmbH zertifiziert sind.

Aufwandssituation

Die Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen resultieren aus planmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 783,7 Mio. (i. Vj. EUR 658,7 Mio.) sowie aus Zinsaufwendungen aus der regressfreien Finanzierung in Höhe von EUR 15,9 Mio. (i. Vj. EUR 15,1 Mio.). Die Entwicklung der planmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen ist im Wesentlichen auf die Neugeschäftsentwicklung der vergangenen drei Jahren zurückzuführen (siehe Abschnitt 2.2.2).

Die Aufwendungen aus der Verwertung nahmen im Verhältnis zur Entwicklung der Erträge aus der Verwertung unterproportional zu und führten somit zu einem höheren Ergebnis aus der Verwertung.

Die Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft verringerte sich im Geschäftsjahr um EUR 3,9 Mio. auf EUR 21,0 Mio. Sie resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung aktivierter stiller Reserven i. Zsh. mit dem in 2018 vollzogenen Erwerb der Unternehmensgruppe equigroup Holdings (Effekt 2021: EUR 22,0 Mio.; Effekt 2020: EUR 19,2 Mio.), die letztmalig in 2021 vorgenommen wurde.

Innerhalb der betrieblichen Aufwendungen verzeichneten die Personalaufwendungen, die größte Aufwandsposition des Konzerns, einen Anstieg von 2,7 % auf EUR 131,7 Mio. (i. Vj. EUR 128,2 Mio.). Mit der gestiegenen Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten auf 1.187 (i. Vj. 1.172 Beschäftigte) liegt diese Entwicklung im Rahmen der Erwartungen. Die weitere wesentliche Aufwandsposition der sonstigen Verwaltungsaufwendungen stieg um 15,0 % auf EUR 34,8 Mio. (i. Vj. EUR 30,3 Mio.), was überwiegend auf gestiegene Rechts- und Beratungskosten sowie Lizenzaufwendungen in der CHG-MERIDIAN AG zurückzuführen ist.

Die Zunahme der Abschreibungen um 9,3 % auf EUR 14,4 Mio. im Berichtsjahr (i. Vj. EUR 13,1 Mio.) resultierte überwiegend aus den höheren Abschreibungen bei den Nutzungsrechten von Miet- und Leasingverhältnissen.

Die Konzernsteueraufwendungen beinhalten den Steueraufwand des laufenden Jahres in Höhe von EUR 35,2 Mio. (i. Vj. EUR 24,2 Mio.) sowie die latenten Steueraufwendungen in Höhe von EUR 3,2 Mio. (i. Vj. EUR 11,6 Mio.).

Die Ertragslage ist insgesamt unverändert als gut zu bezeichnen.

2.5.2 Bericht zur Finanzlage

Die CHG-MERIDIAN Gruppe konnte im Jahr 2021 ein neu ausgereichtes Finanzierungsvolumen von EUR 1.678,9 Mio. mobilisieren (i. Vj. EUR 1.612,2 Mio.). Den wesentlichen Teil des Neugeschäftsvolumens refinanzierte die CHG-MERIDIAN Gruppe somit unverändert mit externen Finanzierungspartnern. Das Finanzierungsvolumen von EUR 1.678,9 Mio. entspricht 97,2 % des Neugeschäftsvolumens. Dieses verteilt sich mit EUR 1.228,8 Mio. (nach Abzug von Break & Rewrites in Höhe von EUR 35,4 Mio.) auf regressfreie Finanzierungen (i. Vj. EUR 1.171,0 Mio.), welche damit 71,2 % des Neugeschäftsvolumens (i. Vj. 66,6 %) entsprechen. EUR 387,5 Mio. entfielen auf den Bereich Corporate Lending (i. Vj. EUR 337,1 Mio.) und EUR 27,1 Mio. auf besicherte Darlehen (i. Vj. EUR 45,4 Mio.). Das Volumen besicherter Darlehen entfällt alleine auf die mexikanische Gesellschaft.

Das Gesamtvolumen im Bereich Corporate Lending über insgesamt EUR 387,5 Mio. wurde überwiegend bei der CHG-MERIDIAN AG mobilisiert. Dabei entfallen EUR 100,0 Mio. auf das neunte Schuldscheindarlehen und EUR 130,0 Mio. auf drei Konsortialfinanzierungen. Außerdem wurden drei bilaterale Corporate Lending-Finanzierungen über insgesamt EUR 50,0 Mio. abgeschlossen. Durch zehn Tochtergesellschaften konnten im Geschäftsjahr weitere Corporate Lending-Darlehen in Höhe von EUR 107,5 Mio. arrangiert werden.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe verfügte auch im Geschäftsjahr 2021 stets über eine sehr gute und solide Finanzausstattung. Neben dem sehr hohen Bestand an freier Liquidität per 31.12.2021 in Höhe von EUR 419,6 Mio. (i. Vj. EUR 296,4 Mio.) verfügt die CHG-MERIDIAN Gruppe zusätzlich über erhebliche freie kurzfristige Kreditlinien von EUR 243,4 Mio. (i. Vj. EUR 177,2 Mio.). Damit besteht eine solide Finanzbasis für weiteres Wachstum. Beschränkungen, die die Verfügbarkeit des Kapitals bzw. Liquidität einschränken hätten können, lagen im Geschäftsjahr 2021 nicht vor.

2.5.3 Bericht zur Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf EUR 4.066,4 Mio. (i. Vj. EUR 3.618,9 Mio.) und hat sich damit um EUR 447,5 Mio. bzw. 12,4 % im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Vermögenslage des Konzerns ist durch die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen auf der Aktivseite und die abgegrenzten Forfaitierungserlöse sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf der Passivseite geprägt.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen haben sich im Geschäftsjahr um EUR 67,3 Mio. auf EUR 704,6 Mio. reduziert. Der Rückgang resultiert aus dem schon in den vergangenen Jahren beobachtbaren Trend hin zu mehr Operating-Leasingverhältnissen.

Das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen ist im Geschäftsjahr um EUR 375,6 Mio. auf EUR 2.292,6 Mio. (i. Vj. EUR 1.917,0 Mio.) gestiegen, was vor allem auf die positiven Entwicklungen bei der CHG-MERIDIAN AG (EUR +157,7 Mio.), der mexikanischen Gesellschaft (EUR +40,9 Mio.), der CHG-MERIDIAN Industrial Solutions GmbH (EUR +26,8 Mio.) und der schweizerischen Gesellschaft (EUR +20,9 Mio.) zurückzuführen ist.

Den Investitionen in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen stehen auf der Passivseite überwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 1.149,7 Mio. (i. Vj. EUR 1.112,6 Mio.) sowie abgegrenzte Forfaitierungserlöse in Höhe von EUR 1.444,1 Mio. (i. Vj. EUR 1.221,9 Mio.) gegenüber. Die gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus der CHG-MERIDIAN AG (EUR +23,5 Mio.) und der britischen Gesellschaft (EUR +12,7 Mio.). Der Anstieg der abgegrenzten Forfaitierungserlöse resultiert überwiegend aus der CHG-MERIDIAN AG (EUR +86,4 Mio.), der CHG-MERIDIAN Industrial Solutions GmbH (EUR +23,9 Mio.) sowie der amerikanischen Gesellschaft (EUR + 21,5 Mio.).

Die bilanzielle Eigenkapitalquote ^{*2} der CHG-MERIDIAN Gruppe ist nahezu unverändert und beträgt zum Bilanzstichtag 16,8 % (i. Vj. 16,2 %). Die Eigenkapitalquote ist wie bei allen Leasinggesellschaften jedoch nur eingeschränkt aussagefähig. Die CHG-MERIDIAN als Leasinggeber aktiviert das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen bei regresslosen Finanzierungen, obwohl bei dieser Finanzierungsart lediglich die Bestandshaftung übernommen wird. Gleichzeitig wird auf der Passivseite der Barwert der auf die Zeit nach dem Abschlussstichtag entfallenden, regresslos finanzierten Mieteinnahmen ausgewiesen. Aus diesen Bilanzierungsgrundsätzen ergibt sich eine Bilanzverlängerung, die den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme schmälert.

² definiert als Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme

2.5.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Die CHG-MERIDIAN Gruppe hat das Geschäftsjahr 2021 erneut erfolgreich abgeschlossen. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage unterstreicht den Erfolg des Geschäftsmodells und des angestrebten nachhaltigen Wachstums der CHG-MERIDIAN Gruppe. Darüber hinaus konnte die Gesellschaft ihr für das Jahr 2021 angestrebte Ziel beim Deckungsbeitrag übertreffen, was sich auch auf den Jahresüberschuss im Geschäftsjahr auswirkte. Die Gesellschaft ist somit zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Konzernabschlusses gut positioniert und erwartet, dass die CHG-MERIDIAN Gruppe sich auch in den kommenden Jahren in einem sich stetig wandelnden Marktumfeld erfolgreich behaupten wird.

2.6 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren 2.6.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmensstrategie der CHG-MERIDIAN Gruppe zielt unter anderem auf nachhaltiges, ertragsorientiertes Wachstum und eine stetige Steigerung des Unternehmenswerts ab. Um den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg dieser Strategie der wertorientierten Unternehmenssteuerung zu messen, verwendet das Unternehmen die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren:

- Neuinvestitionsvolumen
- Deckungsbeitrag

Das Neuinvestitionsvolumen als finanzieller Indikator ist definiert als die Summe aller im Geschäftsjahr erhaltenen Eingangsrechnungen für vermietetes bzw. an Refinanzierungsinstitute verkauftes Equipment. Für die CHG-MERIDIAN Gruppe wird ein langfristiges Wachstum des Neuinvestitionsvolumens um jährlich fünf bis zehn Prozentpunkte angestrebt. Das vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie definierte Ziel eines Neuinvestitionsvolumens in einer Bandbreite von EUR 1,8 Mrd. bis EUR 2,0 Mrd. konnte im Geschäftsjahr 2021 nicht erreicht werden. Im Vergleich zum Vorjahr sank das Neuinvestitionsvolumen der CHG-MERIDIAN Gruppe und lag damit nicht im angestrebten Zielkorridor. Nach Abflauen der globalen Corona-Pandemie ist die CHG-MERIDIAN Gruppe zuversichtlich, ihren seit vielen Jahren anhaltenden Wachstumskurs wieder einzuschlagen und den angestrebten Zielkorridor einzuhalten.

Weitere zentrale Größe bildet der Deckungsbeitrag. Wie bereits im Kapitel "2.2. Markterfolg" beschrieben, ist der Deckungsbeitrag definiert als Barwert aller neuen Verträge, Vertragsverlängerungen sowie der Nachvermarktung abzüglich direkter Anschaffungs- und Finanzierungskosten. Durch den erzielten Deckungsbeitrag müssen sämtliche Kosten im Unternehmen getragen werden. Für den Deckungsbeitrag, der wesentlich vom Neugeschäft vorangegangener Geschäftsjahre abhängt, beträgt die Zielgröße seit vielen Jahren 15-20 % des

Neuinvestitionsvolumens. Im Geschäftsjahr ergab sich auf Basis eines Deckungsbeitrags in Höhe von EUR 330,0 Mio. für das Verhältnis "Deckungsbeitrag zu Neuinvestitionsvolumen (Vorperioden)" ein Wert von 24,0 % (i. Vj. 24,0 %), womit die Vorjahresprognose einer konstant hohen Deckungsbeitragslage (i. Vj. EUR 287,6 Mio.) übererfüllt wurde und deutlich über dem angestrebten Zielkorridor lag.

2.6.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren handelt es sich um nicht quantifizierte Indikatoren. Im Geschäftsjahr entspricht die Entwicklung dieser Indikatoren den Erwartungen der Geschäftsführung.

Personalstruktur

In der CHG-MERIDIAN Gruppe waren zum Stichtag 31. Dezember 2021 insgesamt 1.187 (i. Vj. 1.172) Mitarbeiter tätig. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 15 Mitarbeiter.

Den Themen der Mitarbeiterbindung und -findung werden bei der CHG-MERIDIAN Gruppe hohe Priorität eingeräumt. Die Bandbreite reicht hierbei von vielfältigen Karrieremöglichkeiten und finanziellen Anreizen bzw. Vergünstigungen, über flexible Arbeitszeitmodelle sowie mobiles Arbeiten, Ausgewogenheit der Work-Life-Balance, bis hin zu einer von Verantwortungsbewusstsein und Vertrauen geprägten Führungs- und Unternehmenskultur. Des Weiteren hat die CHG-MERIDIAN AG mit der Stiftung KBZO Weingarten eine Kooperation geschlossen und stellt fortan Firmenkrippenplätze zur Verfügung. Somit können Mitarbeiter/Innen der CHG-MERIDIAN AG bereits nach einem Jahr Elternzeit mit flexiblen Teilzeitmodellen wieder ins Berufsleben einsteigen. Somit wird auch Frauen ein dauerhaft attraktives Arbeitsverhältnis geboten. Gerade im Hinblick auf den demografischen Wandel und den damit einhergehenden Fachkräftemangel will sich die CHG-MERIDIAN Gruppe weiterhin adäquat aufstellen und setzt u.a. auf die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Deshalb setzt sich die Organisation für die gesamte Gruppe das Ziel, den Frauenanteil in Führungspositionen bis zum Jahr 2025 auf 30 % zu steigern.

Die Mitarbeiter/Innen stellen eine der wichtigsten Unternehmensressourcen dar, weshalb die CHG-MERIDIAN Gruppe ein starkes Augenmerk auf die adäquate Ausbildung und Qualifizierung von Fach- und Führungskräften legt. Hierbei unterstützt und schult insbesondere die unternehmenseigene CHG Academy.

3 Chancen- und Risikobericht

3.1 Chancenbericht

3.1.1 Chancen für den Leasingmarkt

Im kommenden Jahr gehen wir erneut davon aus, dass Kunden Kombinationen aus maßgeschneiderten Finanzierungslösungen und spezifischen Serviceangeboten nachfragen werden.

Herausforderungen der Wirtschaft und zugleich Wachstumschancen sieht der Bundesverband deutscher Leasingunternehmen (BDL) in der Digitalisierung, Nachhaltigkeit und dem Klimaschutz - Themen, die auch von der neuen Ampelkoalition unter der ökologischen Transformation fokussiert werden. Die Digitalisierung wird vermehrt als Kern moderner Geschäftsmodelle verstanden und wirkt als Treiber für nutzungsbasierte Abrechnungen beim Leasing, denn sie ermöglichen neue Finanzierungs- und Servicemodelle durch die Erfassung und den Austausch nutzungsbasierter Daten. Nachhaltigkeit und Klimaschutz schafft nicht nur Potential durch die Finanzierung von umweltfreundlichen Technologien, sondern führt zu mehr Sensibilität hinsichtlich Kreislaufwirtschaft und Dekarbonisierung und bietet den Leasingunternehmen so die Chance, neben dem reinen Leasinggeschäft entsprechende Serviceangebote zu entwickeln und die Kunden damit bei den anstehenden Veränderungsprozessen zu unterstützen.

Diese Wachstumspotentiale ergeben sich in sämtlichen Bereichen, in denen die CHG-MERIDIAN Gruppe tätig ist, da sich die genannten Trends nicht nur im Bereich "Information Technologies", sondern auch auf die Bereiche "Industrial Technologies" und "Healthcare Technologies" auswirken.

In der Erweiterung des Service-Portfolios sieht die CHG-MERIDIAN den Schlüssel, um das gesteckte Ziel im Bereich Neuinvestitionsvolumen und Ergebnis zu erreichen bzw. zu übertreffen. Durch das frühzeitige Erfassen neuer Trends können künftige Herausforderungen für unsere Kunden erkannt werden. Mehrwerte auf Kundenseite zu generieren wird auch

künftig die Entwicklung neuer Services maßgeblich beeinflussen und neue Lösungsbereiche entstehen lassen. Werden Trends und Entwicklungen jedoch nicht rechtzeitig erkannt, kann dies wesentlich zum Nichterreichen der gesteckten Ziele führen.

Die CHG-MERIDIAN ist sich bewusst, dass nur nachhaltige Geschäftsmodelle langfristig erfolgreich sein werden und hat diese Denkweise seit Jahrzehnten fest in ihrem Geschäftsmodell verankert.

Speziell im Bereich der Großkunden wird es künftig immer wichtiger werden, Synergieeffekte durch eine internationale Betreuung durch nur einen Ansprechpartner für alle Gesellschaften sicherzustellen. Hierin besteht für die CHG-MERIDIAN Gruppe die große Chance, da über die bestehenden Landesgesellschaften eine Abdeckung in sämtlichen relevanten Märkten vorhanden ist. Dies verschafft der CHG-MERIDIAN die Möglichkeit, ihre Kunden auch im Ausland zu begleiten und auch dort für Individualität, Flexibilität und ganzheitliche Lösungen zu sorgen. Durch die besondere Nähe zum Kunden wird es möglich, die Qualitätsanforderungen der Kunden mit lokalen Lösungsansätzen zu kombinieren und somit für ein Höchstmaß an Kundenzufriedenheit zu sorgen. Des Weiteren erkennt das Unternehmen erhebliches Potential in der Ausgestaltung des Geschäftsmodells - dem klassischen Leasinggeschäft in Kombination mit Life-Cycle-Lösungen und Servicekonzepten. Diese Verbindung macht es möglich, Kundenbedürfnisse in Bezug auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu erfüllen.

3.1.2 Gesamtchancenbetrachtung

Das künftige Chancenprofil der CHG-MERIDIAN Gruppe resultiert aus dem zunehmenden internationalen Bedarf an Komplexitätsreduktion sowie den prognostizierten Entwicklungen durch die Digitalisierung der Wirtschaft. Hierbei kann durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie insbesondere in der Arbeitswelt und im Bildungssystem ein erhebliches Potential festgestellt werden. Gleichzeitig wächst das Interesse an CO₂-neutralen Beschaffungswegen und der Wiederverwendung von genutzten Geräten, wobei beiden Komponenten durch die Ausgestaltung von Servicekonzepten und der Wiedervermarktung von Geräten im Technologie-Zentrum der CHG-MERIDIAN Rechnung getragen wird. Diese flexiblen und individuellen Lösungskonzepte, die auf einer ganzheitlichen Betrachtung beruhen, ermöglichen es dem Kunden, den Fokus auf sein Kerngeschäft zu richten. Die konsequente Erweiterung des Produkt- und Service-Portfolios bildet somit die Basis für den weiteren Erfolg der CHG-MERIDIAN Gruppe. Durch unser internationales Netzwerk mit Präsenzen in 25 Ländern können wir Kunden auch international vor Ort betreuen und auf deren Bedürfnisse eingehen.

3.2 Risikobericht

3.2.1 Risikostrategie

Das Ziel der Risikostrategie ist es, ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Verhältnis herzustellen. Die Risikostrategie der CHG-MERIDIAN Gruppe leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und ist ein integraler Bestandteil des Risikomanagementprozesses. Durch den Vorstand und Aufsichtsrat der CHG-MERIDIAN AG werden risikopolitische Grundsätze festgelegt, die in ihrer Kernaussage Verhaltensregeln beinhalten und alle Mitarbeiter zu einem vernünftigen Umgang mit Risiken anhalten. Diese Grundsätze dienen als Ausgangspunkt für die konkrete Ausgestaltung der Risikomanagement-Organisation und sollen das Risikobewusstsein bei allen Beteiligten fördern. Zudem werden die Grundsätze an alle Mitarbeiter der CHG-MERIDIAN Gruppe kommuniziert. Durch die Schärfung des Risikobewusstseins der Mitarbeiter soll sichergestellt werden, dass Risiken frühzeitig erkannt und überwacht werden, so dass im Falle einer drohenden Gefährdung entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Die Risikostrategie soll sicherstellen, dass Wettbewerbsvorteile und Chancen wahrgenommen werden, gleichzeitig aber Risiken vermieden werden können, die über eine definierte Grenze hinausgehen. Chancen und Risiken werden grundsätzlich im Sinne eines risikobewussten Managements verfolgt, unter Beachtung von Chancen-Risiko-Relationen bewertet sowie anhand der Tragfähigkeit der Risiken für das Unternehmen eingegangen bzw. vermieden.

3.2.2 Risikosteuerung und -überwachung

Die Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt im Rahmen des Risikomanagements auf Grundlage der Risikostrategie, geeigneter Organisationsstrukturen sowie auf Prozessen zur Risikoüberwachung und -messung, die entsprechend auf Größe sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Transaktionen der CHG-MERIDIAN AG ausgelegt sind.

Die regelmäßige Analyse, Bewertung und Überwachung der Risiken sowie die Identifikation neuer Risiken (Risikoarten) wird durch die jeweiligen Vorstände bzw. Kompetenzträger durchgeführt. Die Höhe der Risiken, die von den Kompetenzträgern eingegangen werden können, orientiert sich dabei am Substanzwert. Entsprechende Limitierungen und Kompetenzen

wurden unter Beachtung der einzelnen Risiken durch die Geschäftsleitung der CHG-MERIDIAN AG entwickelt und mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.

Das interne Kontrollsystem dient zur Steuerung und Überwachung der Risiken der Gruppe. Dabei wird der Informationsfluss durch wiederkehrende Sitzungen zwischen Vorstand und bestimmten Fachbereichen sowie durch ein strukturiertes Berichtswesen sichergestellt.

Die Risikoberichterstattung liegt grundsätzlich im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Treasury. Die Zulieferung des monatlichen Management Reports, welcher zentrale Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung und Risikoüberwachung enthält, erfolgt jedoch durch die Abteilung Group Accounting/Controlling. Der Management Report wird quartalsweise ergänzt um den Risikotragfähigkeitsreport und den Gesamtrisikobericht, welche den Kompetenzträgern der Muttergesellschaft zur Analyse und Bewilligung vorgelegt werden.

Die zuständigen Einheiten des Risikomanagements sind, neben dem Vorstand, die Risikocontrolling-Funktion, die Compliance-Funktion, die Abteilung Group Accounting/Controlling, die Abteilung Vertragsverwaltung und die Abteilung Treasury. Die Risikocontrolling-Funktion, welche für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken zuständig ist, ist außerhalb des Funktionsbereichs Vertrieb (Markt) angesiedelt und bei allen wichtigen risikopolitischen Entscheidungen einzubinden. Sie wird durch den Chief Financial Officer, Herr Bergmann, wahrgenommen. Die Compliance-Funktion wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für das Institut wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben und entsprechenden Kontrollen hin. Sie ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt. Sämtliche Einheiten des Risikomanagements sind somit im Bereich Marktfolge angesiedelt.

Die Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt auf der Ebene der Muttergesellschaft, auch durch die quartalsweise erstellte Risikotragfähigkeitsrechnung der CHG-MERIDIAN AG, welche den Kompetenzträgern der CHG-MERIDIAN AG zur Analyse und Bewilligung vorgelegt wird. In der Risikotragfähigkeitsrechnung wird der Anteil der identifizierten und wesentlichen Risiken an der Risikodeckungsmasse zum jeweiligen Quartal ermittelt und beurteilt, sowie im Falle des Überschreitens der relevanten Grenzen (20 % der Risikodeckungsmasse auf Ebene der CHG-MERIDIAN AG) auch dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt. Zusätzlich erhalten die Kompetenzträger quartalsweise einen Gesamtrisikobericht, welcher die Risikoberichterstattung aus den Bereichen Treasury, Management Reporting, Risikotragfähigkeitsrechnung und Informationssicherheitsrisiko bündelt.

Die Interne Revision übernimmt als unabhängige Einheit die Überprüfung der Strukturen und Prozesse sowie die Überwachung der Funktionsfähigkeit und der Wirksamkeit des Risikoüberwachungssystems.

Als Unternehmen mit einer starken Produkt- und Serviceorientierung ist die CHG-MERIDIAN Gruppe bei ihrer operativen Tätigkeit den folgenden Risiken ausgesetzt:



3.2.3 Risikofelder

Die nachfolgende Darstellung der einzelnen Risikofelder erfolgt nach der Bruttomethode, d.h. vor Berücksichtigung von risikokompensierenden Maßnahmen.

3.2.3.1 Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko ist definiert als potenzieller Verlust, der durch den Ausfall eines Geschäftspartners entstehen kann, sei dies durch Insolvenz oder die fehlende Bereitschaft, vertragliche Verpflichtungen zu erfüllen.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe definiert das Bonitätsrisiko und das Länderrisiko als wesentliche Adressenausfallrisiken.

Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko ist der potentielle Verlust, der durch den Ausfall oder durch eine Bonitätsverschlechterung des Leasingnehmers entstehen kann.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe begegnet Bonitätsrisiken mit gezielter Risikoverlagerungspolitik. Hierbei strebt die Organisation an, einen überwiegenden Teil der Leasingverträge über regressfreie Finanzierungsformen mit Transfer des Bonitätsrisikos zu refinanzieren. Das Bonitätsrisiko wird somit überwiegend an Dritte (z.B. Kreditinstitute) übertragen.

Bonitätsrisiken bestehen für die CHG-MERIDIAN Gruppe bei Bonitätsverschlechterung oder Insolvenz von Kunden, die die Gruppe auf eigenes Risiko finanziert hat. Daneben ergeben sich entsprechende Risiken in Vorfinanzierungsphasen von Geschäften sowie bei abgegebenen Kaufeintrittserklärungen und Kreditzusagen, wobei unwiderrufliche Kreditzusagen in der Regel nur im kommunalen Umfeld abgegeben werden.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe finanziert grundsätzlich nur Geschäfte auf eigenes Risiko mit Kunden, die über eine ausreichende Bonität gemäß den jeweils aktuellen Grundsätzen für Eigenfinanzierungen verfügen.

Die Steuerung dieses Risikos erfolgt in der Gruppe durch die risikoadjustierte Ausgestaltung der Aufbauorganisation, wonach für jeden Abschluss eines Leasingvertrages im risikorelevanten Bereich eine Zustimmung von mindestens einem voneinander unabhängigen Votum aus den Bereichen Markt und Marktfolge entsprechend der definierten Kompetenzordnung erforderlich ist. Voraussetzung für die Genehmigung ist eine Bonitätsanalyse anhand geeigneter Bonitätsunterlagen sowie die enge Zusammenarbeit mit den Refinanzierungspartnern der Gruppe.

Das Monitoring der im Eigenobligo befindlichen Bonitätsrisiken der Gruppe (Credit Exposure) erfolgt auf quartalsweiser Basis.

Das Bonitätsrisiko wurde auch im Berichtszeitraum auf Grundlage der risikoadjustierten Aufbau- und Ablauforganisation erfolgreich gesteuert.

Länderrisiko

Ein Länderrisiko entsteht, wenn länderspezifische politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandsengagements beeinflussen. Es setzt sich aus dem Transferrisiko und übrigen Länderrisiken zusammen. Das Transferrisiko entsteht, wenn ein grundsätzlich zahlungsfähiger und zahlungswilliger Schuldner seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann, da er wegen der Auferlegung staatlicher oder aufsichtsrechtlicher Kontrollen nicht in der Lage ist, Devisen zu beschaffen oder Vermögenswerte an Nichtgebietsansässige zu übertragen. Die übrigen Länderrisiken bedrohen die Durchsetzung von Forderungen gegen ausländische Vertragspartner, den Kapitaleinsatz sowie erwartete zukünftige Gewinne im Ausland, unabhängig vom Transferrisiko. Sie hängen von wirtschaftlichen und politischen Risikofaktoren eines Landes ab, insbesondere die länderbezogenen Liquiditäts-, Markt- und Korrelationsrisiken.

Zur Minimierung von Länderrisiken ist die CHG-MERIDIAN Gruppe daher nahezu ausschließlich in Ländern der OECD (Organisation for Economic Co-Operation and Development) sowie in wirtschaftlich und politisch stabilen Ländern tätig.

Das Länderrisiko wird ebenfalls im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung quartalsweise überwacht bzw. gesteuert.

3.2.3.2 Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken entstehen, wenn die Wertentwicklung eines Geschäfts von der zukünftigen Entwicklung der Fremdwährungs- sowie Aktienkurse oder von Zinssätzen abhängt und das Geschäft nicht durch ein entsprechendes Gegengeschäft abgesichert ist. Die CHG-MERIDIAN Gruppe hat das Restwertrisiko, das Währungsrisiko, das Objektrisiko und das Zinsänderungsrisiko als Marktpreisrisiken identifiziert, von denen für den Konzern lediglich das Währungsrisiko als wesentlich eingeschätzt wird.

Währungsrisiko

Währungsrisiken ergeben sich aus Schwankungen zwischen Fremdwährungen und der funktionalen Währung der CHG-MERIDIAN AG (Euro). Für die Gesellschaft bestehen Währungsrisiken derzeit im Bereich der Refinanzierung von Tochtergesellschaften mit Sitz außerhalb der Eurozone. Neben ausgegebenen Darlehen an die Tochtergesellschaften sind Substanzwerte in ausländischen Währungen dem Risiko von Währungsschwankungen ausgesetzt.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe verfolgt das Ziel, dass Refinanzierungen grundsätzlich in der Landeswährung der jeweiligen Landesgesellschaft durch eigene Refinanzierungspartner vorgenommen werden. Sofern dies nicht möglich ist, werden Darlehen an ausländische Landesgesellschaften grundsätzlich nur in deren Landeswährung gewährt. Währungsrisiken können der Gruppe hierbei bei Wechsel von Zins- und Tilgungsleistungen sowie im Rahmen der Bewertung der lokalen Währung in die funktionale Währung entstehen. Um dieses Risiko zu minimieren, werden teilweise Cross Currency Interest Rate Swaps eingesetzt.

Zur Überwachung der Währungsrisiken werden in regelmäßigen Abständen die Auswirkungen einer Auf- und Abwertung des Euros gegenüber allen von der funktionalen Währung abweichenden Währungen ermittelt. Sofern eine bedeutende Risikoposition identifiziert wird, werden zur Risikominimierung und -steuerung Sicherungsgeschäfte in Form von Mikro-Hedges abgeschlossen.

Konzerninterne Refinanzierungsgeschäfte werden zur Verringerung des Währungsrisikos mit entsprechenden Derivaten abgesichert. Aufgrund der Konsolidierung der Grundgeschäfte werden diese im Konzernabschluss nicht im Rahmen eines Hedge-Accounting, sondern erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Wir verweisen diesbezüglich auf die Abschnitte 5.10, 7.14 sowie 8 im Konzernanhang.

3.2.3.3 Operationelles Risiko

Als operationelle Risiken bezeichnet man die Gefahr von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken.

Die CHG-MERIDIAN AG definiert als wesentliche operationelle Risiken rechtliche Risiken, Personalrisiken, und das Informationssicherheitsrisiko.

Die Quantifizierung selbst findet auf Ebene der Muttergesellschaft CHG-MERIDIAN AG statt. Zur Quantifizierung der operationellen Risiken greift die CHG-MERIDIAN AG auf die bankenaufsichtsrechtlichen Vorgaben gemäß Artikel 315 CRR zurück. Demnach sind zur Quantifizierung des operationellen Risikos 15 % des Dreijahresdurchschnitts des relevanten Indikators (Bruttoertrag) anzusetzen.

Rechtliches Risiko

Die rechtlichen Risiken resultieren aus der Anwendung neuer Vertragstypen bzw. der Abänderung bestehender Vertragstypen oder vertragsrechtlichen Rahmenbedingungen (und den daraus entstehenden Veritätsrisiken), ohne dass die rechtlichen Risiken im Vorfeld eingehend abgeschätzt werden.

Diesem Risiko begegnet die CHG-MERIDIAN Gruppe durch die sukzessive Standardisierung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen und dem Vertrieb zur Verfügung stehenden Angebotsvarianten. Die Wahrung der eingeführten Standards wird durch das Vertriebsmanagement und die Vertragsverwaltung vor Unterschrift des Vertrages überwacht. Um dem aktuellen Markt und den Kunden gerecht zu werden sowie die Marktstellung der CHG-MERIDIAN Gruppe weiter auszubauen, geht die Unternehmensgruppe auch individuelle Vereinbarungen ein und nimmt an öffentlichen Vergabeverfahren als Bieter teil, welche jedoch einem festgelegten Prüf- und Genehmigungsprozess unterzogen werden.

Abweichungen von den Standards und den Individualvereinbarungen in bestimmten Kundensituationen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch die Abteilungen Legal und Treasury sowie durch den verantwortlichen Vorstand bzw. Länderverantwortlichen sowie gegebenenfalls unter der Konsultation externer Berater. Hierdurch wird sichergestellt, dass keine unüberschaubaren rechtlichen Risiken entstehen und die Refinanzierung der Leasingverträge gewährleistet ist.

Um Risiken, die aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen oder aus Betrugs- oder Unterschlagungshandlungen entstehen können, entgegenzuwirken, hat CHG-MERIDIAN eine Compliance-Funktion implementiert. Die Einrichtung eines Hinweisgebersystems bietet den Mitarbeitern und Geschäftspartnern der CHG-MERIDIAN Gruppe die Möglichkeit, Compliance-Verstöße anonym zu melden.

Personalrisiko

Personalrisiken sind Risiken, die aufgrund von menschlichem Versagen, mangelnder fachlicher Eignung und Qualifikation, unzureichender Führung oder mangelhaftem Schutz vor dolosen Handlungen entstehen können. Personalrisiken können außerdem aus ungenügenden personellen Ressourcen, der Personalfluktuations sowie aus Rechtsstreitigkeiten mit Arbeitnehmern resultieren.

Die Steuerung und Überwachung erfolgt über den definierten "Code of Conduct", in dem Unternehmensgrundsätze und Werte definiert sind, die die Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit anleiten sollen. Durch die im Mitarbeiterhandbuch veröffentlichten Richtlinien stellt die Gruppe sicher, dass sich die Mitarbeiter ethisch korrekt und gesetzeskonform verhalten. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter im Intranet über alle aushangspflichtigen Gesetze sowie über die Beschwerdestelle für Verstöße (Ombudsmann) informiert. Besteht der begründete Verdacht einer Verletzung des Verhaltenskodex durch Mitarbeiter, prüft der Compliance Officer die Handlungsmöglichkeiten.

Damit die fachliche Eignung der Mitarbeiter entsprechend ihrem betriebsinternen Einsatzgebiet gegeben ist, durchläuft jeder neue Mitarbeiter/in zu Beginn eine halbjährliche Einarbeitungsphase. Darüber hinaus sind Vertretungsregelungen sowie Maßnahmen zur dauerhaften Qualitätssicherung, durch Aufgaben- und Prozessdokumentationen, welche über die Plattform iKnow bereitgestellt werden, gegeben.

Zur Mitarbeiterqualifizierung fördert, unterstützt und organisiert die CHG-MERIDIAN Gruppe durch die CHG Academy die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter durch interne und externe Fortbildungsangebote.

Der Personalfluktuations begegnet die CHG-MERIDIAN Gruppe durch Programme zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterbindung wie beispielsweise flexible Arbeitszeitmodelle oder Unterstützungsleistungen bei der Kinderbetreuung.

Die Personalfluktuations ist für die CHG-MERIDIAN Gruppe jedoch grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung. Zudem sind der Personalabteilung keine Rechtsstreitigkeiten mit Arbeitnehmern der CHG-MERIDIAN Gruppe bekannt, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens- bzw. Ertragslage des Konzerns haben.

Informationssicherheitsrisiko

Informationssicherheitsrisiken sind Risiken, die aus dem Einsatz von Informationstechnologie im Rahmen der Geschäftstätigkeit eines Unternehmens entstehen können.

Für die Ausübung der Geschäftstätigkeit der Gruppe nimmt die Informationsverarbeitung eine Schlüsselfunktion ein, da alle wesentlichen strategischen und operativen Funktionen maßgeblich durch Informationstechnik unterstützt werden. Die CHG-MERIDIAN Gruppe begegnet dem Informationssicherheitsrisiko gezielt durch definierte Informationssicherheitsrichtlinien. Dies soll sicherstellen, dass die Daten und IT-Systeme aller Geschäftsbereiche jederzeit verfügbar sind und Stillstandzeiten der Systeme möglichst vermieden werden können.

Zur Erreichung der in der Informationssicherheitsrichtlinie definierten Sicherheitsziele hat die CHG-MERIDIAN Gruppe eine Informationssicherheitsorganisation geschaffen. Für die ordnungsgemäße Erfüllung der Anforderungen an den Datenschutz hat die Gesellschaft die Funktion des Datenschutzbeauftragten sowie Informationssicherheitsbeauftragten eingerichtet. Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz von Daten und IT-Systemen beinhalten u.a. ein restriktives Zugriffsberechtigungssystem, den Einsatz von Computer-Viren-Schutzprogrammen sowie eine umfassende Datensicherung. Ein gesondertes IT-Notfallkonzept gewährleistet darüber hinaus, dass auch bei einem IT-Systemausfall kritische Geschäftsprozesse aufrechterhalten werden können und dass die Verfügbarkeit der ausgefallenen Systeme unverzüglich wiederhergestellt werden kann.

Allgemeine Informationssicherheitshinweise und -richtlinien sind über das Mitarbeiterhandbuch der CHG Gruppe bzw. über Awareness Maßnahmen an alle Mitarbeiter kommuniziert.

Zur weiteren Reduzierung des Risikos bestehen redundante Rechenzentren in Frankfurt am Main und Rüsselsheim. Darüber hinaus setzt die Gruppe gezielt auf den Einsatz einheitlicher und zentral gehosteter Systeme und führt Notfalltests in einzelnen Bereichen durch.

3.2.3.4 Sonstige Risiken

Als sonstiges wesentliches Risiko hat die CHG-MERIDIAN Gruppe das strategische Risiko identifiziert. Dabei handelt es sich um die Gefahr von Verlusten aufgrund von falschen strategischen Geschäftsentscheidungen, Geschäftsmodellrisiken sowie Ertrags- und Margenrisiken.

Die Steuerung der strategischen Risiken ist die originäre Verantwortung der Muttergesellschaft. Bei der Analyse und Bewertung der überwiegend auf qualitative Weise ermittelten Risiken wird die Geschäftsleitung durch die jeweiligen Fachabteilungen unterstützt. So erfolgt die Erfassung und Analyse aufgrund von laufenden Beobachtungen des makroökonomischen Umfelds sowie einer regelmäßigen Analyse der Wettbewerbs- und Branchenentwicklung.

3.2.4 Zusammenfassende Darstellung

Durch die unverändert bestehenden Beschränkungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivität infolge der Corona-Pandemie im Jahresverlauf 2021 verharren die konjunkturellen Unsicherheiten auf hohem Niveau, was sich vor allem auf die Adressenausfallrisiken auswirkt.

Die konservative Unternehmensstrategie hat sich vor diesem Hintergrund als nachhaltig richtig erwiesen. Durch das konsequent betriebene Risikomanagement war der Vorstand und Aufsichtsrat der Muttergesellschaft jederzeit über die laufende Entwicklung der Risikopositionen informiert. Für ein erhöhtes Adressenausfall- sowie Marktpreisrisiko, welche aus dem Fortbestehen der Corona-Pandemie entstehen könnten, sieht sich die CHG-MERIDIAN Gruppe durch den vorsorglich aufgebauten hohen Zahlungsmittelbestand gut vorbereitet. Dieser verschafft dem Konzern die notwendige Flexibilität, um auch bei weiterhin verhaltenem Neugeschäftsvolumen auf die dynamische Entwicklung im Zusammenhang mit dem Corona-Virus reagieren zu können.

4 Prognosebericht

4.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Ausmaß der Corona-Krise in Verbindung mit dem möglichen Auftreten neuer Virusmutationen und dem weiteren Verlauf der Impfkampagne sowie die Ukraine-Krise stellt eine Herausforderung für die wirtschaftliche Prognose des Jahres 2022 dar.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat vor diesem Hintergrund seine Konjunkturprognose nach unten korrigiert. Die globale Wirtschaft wird demnach 2022 nur um geschätzte 4,4 Prozent wachsen. Das sind 0,5 Prozentpunkte weniger als noch im Oktober angenommen. Die Inflation, die wegen der Lieferschwierigkeiten hoher Energiepreise und Lieferschwierigkeiten in vielen Branchen zuletzt sprunghaft gestiegen ist, dürfte zumindest in den ersten Monaten des Jahres 2022 noch hoch bleiben.

Die EU-Kommission geht ebenfalls von einem geringeren Wachstum im Jahr 2022 um nur noch 4,0 Prozent aus. Sie rechnet aber damit, dass die Wirtschaftstätigkeit im Zuge einer Normalisierung der angebotsseitigen Bedingungen und des im zweiten Halbjahr langsam nachlassenden Inflationsdrucks wieder anziehen wird.

Für die deutsche Wirtschaft prognostiziert die Bundesregierung für das kommende Jahr eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 3,6%. Nach Einschätzung des Bundesverbands deutscher Leasingunternehmen wird das Jahr 2022 durch die Zins- und Inflationsentwicklung und vor allem die militärische Eskalation in der Ukraine und den daraus resultierenden Sanktionen beeinflusst.

Die hohen Preise von Energie und Vorprodukten werden zunächst weiter anhalten, bei einer Entspannung der pandemischen Lage und der Lieferengpass-Problematik könnte mit einer langsamen Erholung im Laufe des Jahres gerechnet werden. Allerdings werden die Auswirkungen aus dem Ukraine-Konflikt speziell im Bereich Energie das Jahr 2022 weiter prägen. Ob in 2022 mit einer Annäherung an das Vorkrisenniveau aufgrund starker Nachholeffekte durch zunehmenden privaten Konsum, weiterer Belebung des Außenhandels und anhaltend hohem Staatskonsum gerechnet werden kann, bleibt abzuwarten. Dennoch bieten Investitionen im Rahmen der Transformation hin zu einer ökologisch-sozialen und stärker auf Digitalisierung fokussierten Marktwirtschaft erhebliches Potential. Jedoch ist eine Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung aufgrund des anhaltenden pandemischen Zustands und politischer Spannungen im Zeitpunkt der Berichtserstellung mit Unsicherheit behaftet.

4.2 Branchenspezifische Entwicklung

Die digitale Transformation wird sich auch in Zukunft auf die Prozesse von Leasing-Gesellschaften auswirken. Nicht alle Kunden nehmen Investitionen selbst vor, sondern suchen sich hierfür Partner, die ihnen maßgeschneiderte digitale Angebote liefern. Wichtig hierbei ist die Verschlankeung, Automatisierung und Digitalisierung der internen Abläufe der Unternehmen. In diesem Bereich ergeben sich verstärkte Wachstumspotentiale für den Bereich "Information Technologies".

Neben diesem größten Geschäftsbereich in der CHG-MERIDIAN Gruppe liegt ebenso die kontinuierliche Ausdehnung der Aktivitäten im Bereich "Healthcare Technologies" und "Industrial Technologies" im Fokus. Die Nachfrage nach zusätzlichen Serviceangeboten wird im Zuge des digitalen Wandels und der Industrie 4.0 auch in diesen Bereichen weiter zunehmen.

Auch im Jahr 2022 und darüber hinaus gehen wir davon aus, dass die strategische Ausrichtung der CHG-MERIDIAN Gruppe der Erwartungshaltung und den Bedürfnissen des Marktes entsprechen wird. Auch in Zukunft werden unsere Kunden individuelle und ganzheitliche Konzepte zum Management von Technologieinvestitionen nachfragen. Die strategische Ausrichtung bleibt somit insgesamt unverändert.

Prognose

Unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Situation und des Ukraine-Konflikts gehen wir von einer nur leichten Erholung des konjunkturellen Umfelds im Laufe des Geschäftsjahres 2022 aus, sind aber dennoch zuversichtlich ein Wachstum beim Neugeschäftsvolumen zu generieren. So rechnen wir in der CHG-MERIDIAN Gruppe mit einem Neuinvestitionsvolumen in einer Bandbreite von EUR 1,8 bis EUR 2,0 Mrd.

Beim Deckungsbeitrag sind wir ebenfalls optimistisch und gehen erneut von einem guten Ergebnis aus, das wir in einer Bandbreite von EUR 325,0 Mio. bis EUR 335,0 Mio. erwarten. Weiter gehen wir von einem gleichbleibenden Konzernjahresergebnis sowie von einem geringfügigen Anstieg der Personaldecke aus.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die gesamtwirtschaftliche Aktivität sind weiterhin von Unsicherheit geprägt und nicht vorhersehbar. Die CHG-MERIDIAN verfolgt die Entwicklungen rund um COVID-19 sehr genau und hat für diesen Zweck eine TaskForce eingerichtet. Zum Schutz der MitarbeiterInnen sowie Kunden und Partner wurden entsprechende Vorkehrungen getroffen. Durch die getroffenen Maßnahmen werden wir auch künftig in schwierigen Phasen unseren Geschäftsbetrieb aufrechterhalten. Unser Fokus auf Digitalisierung in den vergangenen Jahren erlaubt es unseren MitarbeiterInnen von zuhause aus digital und mobil zu arbeiten und sichert somit die volle Arbeitsfähigkeit. Auswirkungen auf die Geschäftsprozesse waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht beobachtbar und auch künftig wird von keinen Einschränkungen ausgegangen.

Auch im Hinblick auf die Finanzlage sehen wir uns aufgrund unserer sehr guten und soliden Finanzausstattung, trotz Corona-Pandemie und Ukraine-Krise und den damit verbundenen gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen, für die kommenden Jahre gut aufgestellt. Wir verfügen weiterhin über umfangreiche finanzielle Spielräume und ausreichende Liquiditätsausstattung. Auch hat sich gezeigt, dass - trotz weiterhin längerer Prüfungszeiträume bei den Finanzierungspartnern - die Refinanzierungsnachfrage für unser grundsätzlich solides Kundenportfolio weiterhin hoch ist. Nach erneutem Inkrafttreten der Insolvenzantragspflicht konnte im Berichtsjahr dank des weiterhin andauernden Eingriffs des Staates mit Finanzhilfen in die Wirtschaft eine Insolvenzwelle verhindert und sogar ein Rückgang der Unternehmensinsolvenzen gegenüber dem Vorjahr festgestellt werden. Für das zweite Halbjahr 2022 erwartet der Kreditversicherer Euler Hermes einen leichten Anstieg, jedoch liegen die prognostizierten Fallzahlen weiterhin deutlich unter Vorkrisenniveau. Auf Grund dieser Tendenz und generell existierender Herausforderungen einzelner Branchen und deren Verstärkung und Ausweitung im Zuge der Corona- und Ukraine-Krise, antizipieren wir bereits in unseren heutigen Kreditentscheidungen etwaig auftretende Zurückhaltung der Finanzierungspartner in einzelnen Branchen oder Kundensegmenten. Auf die potentiell moderate Zunahme der Ausfälle im Kundenportfolio reagiert die CHG-MERIDIAN Gruppe weiterhin mit der Durchführung unterschiedlichster Szenario- und Sensitivitätsanalysen unseres Exposures. Unter Berücksichtigung dieser Stresstestings sowie unserer bekannten und langfristig stabilen sowie bewährten Recovery-Quoten sind jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe sieht sich in einer sehr guten Finanzsituation und wird auch im Geschäftsjahr 2022 gezielt nach strategisch sinnvollen Akquisitionen im In- und Ausland Ausschau halten. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem weiteren Ausbau der Bestandsmärkte.

Weingarten, 19. April 2022

CHG-MERIDIAN AG

*Dr. Mathias Wagner**Ulrich Bergmann**Frank Kottmann**Oliver Schorer*

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten, und ihrer Tochterge-Seilschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der CHG-MERIDIAN AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d i. V. m. § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 2.6.2 des Konzernlageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 26. April 2022

KPMG AG**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft***Signiert von Christian Andreas Peter am 26.04.2022**Peter, Wirtschaftsprüfer**Signiert von Benjamin Niedermayer am 26.04.2022**Niedermayer, Wirtschaftsprüfer***Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung gemäß § 171 II AktG**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2021 seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstands und begleitete ihn regelmäßig beratend bei der Leitung des Unternehmens. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat laufend, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte. Sie beinhalteten alle relevanten Informationen zur Unternehmensplanung, Geschäftsentwicklung und über die Lage des Konzerns, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands.

Der Vorstand der CHG-MERIDIAN AG informierte im Berichtsjahr detailliert und umfassend insbesondere über die aktuelle Lage und Entwicklung des Konzerns, den Stand der Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung und aktuelle Ereignisse. In insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen, die am 12. Mai 2021, am 18. Juni 2021, am 17. September 2021 und am 10. Dezember 2021 abgehalten wurden, sowie in den im schriftlichen Verfahren getroffenen Beschlüssen, hat der Aufsichtsrat ausführlich über die vom Vorstand vorgelegten wichtigen Geschäftsvorgänge beraten und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat am 26. Januar 2021, sowie am 25. November 2021 zusätzlich zusammengefunden, um sich über Neuerungen im Bereich Regulatorik und Compliance zu informieren und auszutauschen, sowie um sich über die Geschäftsentwicklung der CHG-MERIDIAN AG zu unterrichten und aktuelle strategische Fragen zu diskutieren.

Die KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurde von der Hauptversammlung am 18. Juni 2021 zum Abschlussprüfer bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Gegenstand der Prüfungen waren der vom Vorstand vorgelegte und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der CHG-MERIDIAN AG zum 31. Dezember 2021 samt Lagebericht der Gesellschaft und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021, samt Konzernlagebericht. Der Jahresabschluss der CHG-MERIDIAN AG nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS wurden vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat die ihm von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Jahresabschlüsse eingehend geprüft und das Ergebnis in seiner Sitzung am 16. Mai 2022 erörtert. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer hat teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nach eigener Prüfung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses (samt Lagebericht), des Konzernabschlusses nach IFRS (samt Konzernlagebericht), haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 16. Mai 2022 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2021 schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung an.

Der Vorstand legt dem Aufsichtsrat folgende Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von EUR 130.015.577,78 zur Billigung vor:

HV-Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns:

in EUR

in EUR	
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,40 je dividendenberechtigter Stückaktie,	38.049.945,20
sowie einer Sonderdividende von EUR 0,20 je dividendenberechtigter Stückaktie	19.024.972,60
insgesamt (95.124.863 Stückaktien)	
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	72.940.659,98
Bilanzgewinn zum 31.12.2021	130.015.577,78

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die 875.137 eigenen Aktien die derzeit unmittelbar oder mittelbar von der Gesellschaft gehalten werden und die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind. Sollte sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien bis zur Hauptversammlung verändern, wird der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag zur Abstimmung gestellt, der unverändert eine Dividende von € 0,40 je dividendenberechtigte Stückaktie, sowie zusätzlich eine Sonderdividende von EUR 0,20 je dividendenberechtigter Stückaktie, sowie entsprechend angepasste Beträge für die Ausschüttung und den Vortrag auf neue Rechnung vorsieht.

Der Aufsichtsrat billigt hiermit diesen Gewinnverwendungsvorschlag.

Weingarten, der 16.05.2022

Jürgen Mossakowski, Aufsichtsratsvorsitzender

Peter Horne, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Frank Gelf, Aufsichtsrat

Jürgen Scheffschik, Aufsichtsrat

Meltem Onursal, Aufsichtsrat

Luz Kling, Aufsichtsrat